

Sozial-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mitteleuropa

Die 'Sozial-Zeitung' erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch den Posten beträgt 3.00 Reichsmark, durch Flugbestellen ohne Belegbogen 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark z. 30 Pfennige Zeitungsgebühr. **Abend-Belegbogen**: 30 Pfennige. **Abend-Belegbogen**: 30 Pfennige. **Abend-Belegbogen**: 30 Pfennige. **Abend-Belegbogen**: 30 Pfennige. **Abend-Belegbogen**: 30 Pfennige.

Neues in Kürze.

Die Berliner Börse meldet wieder erhöhte Kapitalbewegungen aus Nordamerika und England. Die Gefahr einer Zurückziehung größerer Beträge amerikanischer Guthaben zum Jahresende sei besorgniserregend. Es sind nur wenige kurzfristige Industrietredite zum 1. Januar gefündigt worden.

Im Preussischen Landtag stellte Wieggershaus (Köln) die kleine Anfrage, ob das Staatsministerium bereit sei, die bevorstehende Kaufmännischerklärung, die getrafen für die deutsche Volkswirtschaft sei, zu verhindern.

Wie aus Gernersheim verlautet, sind die beiden französischen Soldaten, die am 18. November abends zwischen Simonsbrunn und Wörlitz zwei Ehrenbürgerbriefe erhielten, mit je 14 Tagen Arrest bestraft worden. In der französischen Mitteilung heißt es, daß die beiden Soldaten angesehen schwandhaftig seien (1).

Der holländische 'Courant' meldet aus London: Die britische 'Scoring Times' erfahren, daß die englischen Truppen im deutschen Besatzungsgebiet bis 15. Januar keinen Urlaub erhalten. Es sei daraus zu schließen, daß entweder eine Umgruppierung oder eine Verminderung der Besatzungstruppen kurzzeit erzwungen werde.

Nach dem Pariser 'Intranfigant' wurde gefahren der aus Hamburg stammende Herberz Freuden verhaftet. Freuden, der vor etwa zwei Monaten in einer Pariser Flugzeugfabrik angestellt worden war, soll wichtige Dokumente und Pläne über französische Flugzeuge und Motoren entwendet haben.

Wie die Kopenhagener 'Nationaleitende' meldet, ist von den dänischen Parteien Hochschwiges die Beantragung der letzten Wahlperiode eingeleitet worden. Die Beantragung gründet sich auf einen Antrag von den Deutschen angebrochen wirtschaftlichen Zustand oder dem Wohlfahrt fernbedingten deutschen Hochschwiges.

Wie der 'Prager Morgen' meldet, beschäftigt der frühere deutsch-österreichische Staatssekretär für Handel und zeitliche Abgeordnete des Bundes der Landwirte, Josef Wenzl aus Gayer, eine neue Partei unter dem Namen Subsuben-deutsche nationale Bauernpartei zu gründen.

Wegen der scharfen Angriffe, die die sozialdemokratischen Abgeordneten während der Budgetdebatte im tschechoslowakischen Abgeordnetensaal am 25. November gegen die italienische Regierung gerichtet haben, ist nunmehr der italienische Gesandte im Prager Außenministerium vorzeitig abgemeldet worden. Das Außenamt hat das Protokoll von der Abgeordnetensitzung von dieser Intervention verständigt.

Aus Jugoslawien wird gemeldet, daß der Abbruch eines Freundschaftsvertrages bevorsteht. Daß das isolierte Jugoslawien Anstoß findet, ist gern zu glauben, es ist getimt, ist zweifelhaft.

Der jugoslawische Minister des Äußern Dr. Ristić hat gestern abend dem König seine Demission überreicht. Der genaue Grund ist noch nicht bekannt, doch dürfte er in der jugoslawisch-italienischen Spannung und in dem Ringen zwischen Frankreich und Italien-England um den Einfluß in Jugoslawien zu suchen sein.

Der König von Rumänien wurde gestern an Darmkrebs operiert. Das offizielle Bulletin nennt keinen Zustand befriedigend.

Die Londoner 'Morning Post' meldet aus Bukarest: Nach einer vorläufigen parlamentarischen Sitzung ist nahezu die Hälfte der Abgeordneten für einen Antrag auf Renouierung der Thronfolge gewonnen worden. Rumänien steht vor schweren inneren Kämpfen.

Der englische Ministerpräsident Baldwin hat während der Abwesenheit Chamberlains in Paris das Außenministerium übernommen. Laut 'Star' ist der Bericht durch die Lage in China bestimmt worden. — Man erhofft aus der ungewöhnlichen Maßregel, daß England sehr ernste Dinge in China erwartet.

Die Sozialdemokraten drohen dem Reichskanzler.

Dem sozialdemokratischen Pressebüro zufolge sind gestern die sozialdemokratischen Abgeordneten Müller-Branden und Brechtling beim Reichskanzler vorstellig geworden wegen der Rede des Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz in Jüterbog, in der Dr. Scholz betonte, in der Frage der Arbeitszeit sei eine Verständigung zwischen Volkspartei und Sozialdemokraten nicht möglich, die große Koalition könne als dauernde Regierung nicht in Frage kommen, sondern man müsse hoffen, daß die Deutschnationale sich zur praktischen Mitarbeit zurückfinden werden. Der Prälat beim Reichskanzler bezweifte, ihn auf die Gefahren dieser Situation aufmerksam zu machen.

— Daß die Sozialdemokraten sich durch die sehr eindringliche Erklärung des Volksparteivorsitzenden beneidlich fühlen, ist durchaus begründet, zumal damit all die schönen Hoffnungen, welche als Reichswehrentwickler, Wirth als Justizminister und der Dritten im Bunde der 'republikanischen Union', den Linksdemokraten Gaas, als Reichsinnenminister zu sehen, zunächst recht zweifelhaft geworden sind. Ungeduldig ist nur die Ausdrucksweise ihres parteiologischen Pressebüros, daß sie den Kanzler 'auf die Gefahren der Situation aufmerksam machen'. Das klingt gerade nach einem Ultimatum.

Wie hoffen freilich, daß Dr. Marx sich durch diese große Drohung nicht einschüchtern lassen wird, denn ihm und seinem Kabinett steht noch eine Aufgabe bevor, die er mit den Sozialdemokraten nicht lösen kann, ohne mit der katholischen Geistlichkeit und allen wahrhaft katholischen Katholiken in der Zentrumspartei in unversöhnlicher

geraten: das Reichsjustizgesetz. Für die strengen Auffassungen der Kirche und die sich verschärfende Gegenpartei gegen 'weltliche' Anschauungen ist eine Eingabe der Bischöfe gegen Verlängerung der Volkshilfe.

die an den preussischen Innenminister Grzesinski gerichtet ist. In der wiederholt, laut dem Zentrumorgan 'Germania', der Kardinal Dr. Bertmann namens aller in der Fuldener Bischofskonferenz vereinigten Bischöfen die Mahnung seiner Eingabe vom 20. April vorigen Jahres, die sich gegen die Verlängerung der Volkshilfe wandte, und riefte an das Ministerium das dringende Ersuchen, sich nicht den schon vorliegenden Gründen zu verschließen, die Rückkehr zur früheren strenger Ordnung fordern.

Diese Eingabe läßt voraussetzen, daß es bei der Behandlung des Reichsjustizgesetzes zu noch tieferen Gegensätzen zwischen Zentrum und Sozialdemokraten kommen wird als schon jetzt bei dem Schuld- und Schmuggelgesetz. Da eine nochmalige Verberingung des Reichsjustizgesetzes kaum möglich sein wird, wird dem Reichskanzler im Interesse seiner Partei kaum etwas anderes übrigbleiben, als sich nach rechts zu wenden und den Sozialdemokraten zu erklären: 'Ich beehre mich aufrichtig' (was man diesem bedrückten Freunde der Sozialdemokraten auch gern glauben kann).

In Königsberg wie am Montagabend vor Mitglieder der Deutschen Volkspartei Reichsminister a. D. Dr. Scholz wie in Jüterbog mit besonderer Betönung auf die tiefe Klust hin, die die Deutsche Volkspartei durch den Sozialdemokratischen Zentralrat in unversöhnlicher

Der schwarze Ordnungsstaat.

Von unserem römischen Vertreter.
Die Freude ist von Italien gemindert. Es gibt keine größere Begeisterung, als die Italiener ein Balken von Republikanern zu sehen, und wer D'Annunzio's Gemalte Werte im Kopf hat, erinnert sich vielleicht noch, wie der Liebermann schon damals, als es galt, die Nation in den Krieg zu treiben, in seinen Brandreden die schimpfliche Fatale brandmarkte, daß Italien vornehmlich das Ziel von Hochgezeiten pädalen lie. Solche Zustände haben fortan auszuweichen. Der politische Staat hat die Ehre, ein Ordnungsgemäßer für ihren liebenden Volk zu sein, es soll nach Ratern und Arbeitshandlungen reichen, nicht nach Drängen und Mandelbläuen. 'Nur Hunde und Fremde gehen in der Sonne', sagt ein altes italienisches Sprichwort, die modernen Beispiele die sentimentalsten Kleinen, die des Nam von Capri können finden als einen schwarzen Fäulnisstempel. Gellern konnte man in Pariser Weltungen sein, die Spannung zwischen Völkern und Franzosen haben ihren höchsten Grad erreicht, nur Dummköpfe können die Scheinbare äußere Ruhe täuschen. Und zum Beweis für die ausgesprochene Feindseligkeit der letzten Wochen, sind die Italiener, die ihren Völkern für ihre ihmolose Erde, Italien herunterzunehmen, wurde berichtet, eine französische Zeitung habe ein Bild der jüngsten italienischen Königstochter, der munderhöhen Prinzessin Maria veröffentlicht und darunter geschrieben: 'Die kleine Prinzessin mit den Märchenaugen, so schön, daß es die Augen einer andalusischen Zigeunerin leuchten'.

Das war, nach italienischer Auffassung, eine Beleidigung der italienischen Königstochter, die von einem Republikaner, dieser f. s. sein große

Bauprogramm und Wohnungsmiete in Preußen.

Der Standpunkt der Regierung.

Im Hauptausschuß des Preussischen Staatsrats führte Finanzminister Dr. Höpfer-Vischoff in seiner Einrede aus, daß man, wenn ein verlässliches Bauprogramm durchgeführt werden solle, mit den Mitteln der Haussteuer nicht auskommen werde. 1925 seien in Preußen ungefähr 100 000 neue Wohnungen, davon mehr als 50 000 mit Hauszinssteuer-Hypotheken, hergestellt worden. 1926 wird wahrscheinlich die Ziffer von 130 000 neuen Wohnungen noch etwas überschritten werden. Wenn man aber gemäß dem Wunsch des Landtages im Jahre 1927 150 000 neue Wohnungen in Preußen schaffen will und, unter Berücksichtigung der Bauzinsen, aus privaten Mitteln, annimmt, daß etwa 120 000 Wohnungen mit Hauszinssteuer-Hypotheken von durchschnittlich 5000 Mark unterfütigt werden müssen, würde sich für die Neubauzinsigkeit ein Gelmaltbedarf von 600 Millionen ergeben. Da die Hauszinssteuer höchstens 430 Millionen erbringt, würden 170 Millionen durch Anleihen zu decken sein.

Ich halte es für vollkommen unmöglich, die Miete im nächsten Jahre zur Förderung der Bauzinsigkeit auf 130 Prozent zu erhöhen. Die Miete muß langsam gesteigert werden. Für eine langsame Erhöhung auf 130 Prozent bedarf es mindestens eines Zeitraumes von drei Jahren. Wahrscheinlich wird es noch länger dauern. Eine mäßige Erhöhung der Miete wird man im Laufe des nächsten Jahres schon deshalb bekommen, weil der Hausbesitzer vom 1. Januar 1928 an einen höheren Beitrag für die aufgenommene Hypothek zahlen werden müssen, der etwa 8 Prozent der Friezeinsätze beträgt. Für undurchführbar halte ich es an, ganz abgesehen von den politischen Schwierigkeiten, eine für das nächste Jahr an eine weitere Erhöhung der Hauszinssteuer zu denken.

Mussolini besteuert die Junggesellen!

Dem italienischen Ministerrat legte Mussolini am gestrigen Montag einen Gesetzesentwurf vor, nach dem alle Junggesellen im Alter von 25 bis 45 Jahren eine progressiv-Progressive Steuer zugunsten der Einrichtungen für Mutterhaus vom 1. Januar 1927 zu zahlen haben.

Arbeitsgerichte in Po'en.

Demnach sollen durch Erlass des Staatspräsidenten in ganz Italien Arbeitsgerichte ins Leben gerufen werden. Diese Gerichte sollen nicht nur Lohnkonflikte, sondern auch Konflikte infolge Nichtbeachtung der sozialen Gesetzgebung zur Entscheidung zugewiesen bekommen. Den Gerichten sollen neben einem Regierungsvertreter Arbeiter- und Arbeitervertreter angehören. — Offenbar hat Mussolini aus hier dem Diktator Vorbild als Vorbild gebildet.

Blutige Krawalle in Bessarabien.

Kawalerierorden gegen Studenten.
In Rischinow (Bessarabien) ist es zu blutigen Studentenunruhen gekommen. Nach einem Besuch beim dortigen Bischof begannen gegen 200 Studenten das Vukobitum, besonders die Juden, auf der Straße anzupöbeln. Schließlich kam es zu großen Schlägereien, in deren Verlauf die Studenten Geschäfte plünderten und die Waren teils zerstörten, teils raubten. Da die Polizei völlig machtlos war, griff Militär ein. Fünf Studenten wurden von den Kawalerierorden gequ coastet, mehrere verletzt.

Eine Note der Kantongregierung an den Völkerbund.

Die Delegation der Kuomintang in Europa, die einen Vertreter nach Genf entsandt hat, hat gestern dem Generalsekretär des Völkerbundes im Namen der Regierung von Kanton ein Schreiben überhandt, in dem gefordert wird, daß sämtliche Verträge, die von den europäischen Großmächten mit China abgeschlossen worden sind und eine ungünstige Behandlung Chinas gegenüber den anderen vortraglichen Parteien enthalten, annulliert. Die Kuomintang erkläre die von der Peking Regierung abgeschlossenen Verträge nicht an.

Im Zusammenhang mit den Studentenrevolten ist zwischen dem rumänischen Geländeten in Warschau und dem polnischen Außenminister ein Konflikt entstanden, da ein jüdischer Gesandter unter einem fälschlich erhaltenen rumänischen Orden an den rumänischen Geländeten zurückreichte, was als eine persönliche Beleidigung des Königs von Rumänien aufgefaßt wurde.

Wenn man sich nicht, aber ich habe es persönlich jene herrlichen Augen gesehen und weiß, was ein Dichterrational würde jener emaltheilige Bergstein nicht als eine Beleidigung, sondern eine Beleidigung erweisen. 'Mug sein', fügt der Anführer selber hinzu, 'daß wir überempfindlich sind und immer schwarz sind'.
Wag sein ja, Schwarz ist die Lösung. 'Sebermann hat mich nur der schwarze Gendarm' zu tragen oder mirdelns zu bereiten, sondern auch die schwarze Brille. Die fürchbaren Novembergezeiten machen das auch dem Außenbedingten leicht. Niemand hat mehr den schiefen Kanten, den Fallstein selber ist so starkstrahlig gemacht, daß gegenseitig zu überwandem. Da alle drei Attentäter, mit Ausnahme also nur der Witz Gideon, das schwarze Jemand getragen haben sollen, ist Witzmanns geistvoller die Frieze, er warnt Trutz der mächtige Generalsekretär verurteilen sich in die folgerichtigen Reihen einschleichen. Außerdem wurde bei allen schwarzen Regionen eine Geheimpolitik geschaffen, die gesamte-italienische Bevölkerung ist mit Schwarzgebet belegt worden, denen Mussolini eigene Verantwortlichkeit, autonome Kommandos und eine letzte Dienstzeit verlieh. Auf jeden, der an einer unerlaubten Stelle das Land verlassen oder betreten muß, wird ein Verbot erlassen, es werden nur in Ausnahmefällen, nach eingehender Prüfung der Persönlichkeits, ausgestellt. Tod und Judhaus bedrohen schon die Weitergabe von misliebigen Gerüchten.

Der folgerichtigen Prelle war zu sehen, das Schmeißer unterreichte sich nicht von seinem Vorgänger, dem republikanischen Schmeißer, das Deutschland einmühte, also 'die demokratische Republik der Welt'. Und es ist ja wahr, auch die deutschen Richter verurteilen ihn auf Strenge. Dieser Tage wurde ein Mann zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er es gewagt hätte, Kautler, Karmal und Rabenau in einem Atemzug zu nennen, während Persönlichkeiten, die im Ausland als der politischen Werte nicht so hoch im Kurs stehen, ungeachtet gemacht werden können. Der Unterhalt ist nun aber doch der, daß man in Deutschland einige Monate Gefängnis in Italien lange Jahre Judhaus büßend erhält. Witzmann erhebt die Beratung der Fallstein auf die Todesstrafe in anderen Ländern. Was wäre geschehen, so fragen sie, wenn in einem Jahre vier Millionen Menschen in Deutschland im Krieg erregt hätten? Geben nicht auch anderswo politische Wörde auf dem Schaafst? Es ist nicht möglich ein Prinzip der roten Internationalen, solche Leute im Gefängnis haben können zu verbrennen, um 3. Jahre im Mann, der den Minister Stürck erlosch? Kann man es dem Faschismus verdanken, wenn er durch abstrakte Geleise einen Schwärzel um seinen Darm ziehen will? Und doch haben 49 Senatoren die Einführung der Todesstrafe abgelehnt. Warum? Weil die freigesprechige Justiz zu Friezeinsätzen abläßt. Man muß sich nur die Ausführungsartifel ansehen, die einem Urteil des Senatsgerichts aus einem Vorkonten aus fünf folgerichtigen Offizieren, die Mussolini persönlich ausübte. Somit das Urteil unterzeichnet ist — so die Artikel 571 und 573 —, wird der Angeklagte unter Trommelwirbel und Trompeten nicht weniger als Hunderttausend Mann des Spruches. Im Falle der Verurteilung zum Tod

Aus der Saal Halle Zigeunervoll.

Müßlich waren die da, die Weiber und Männer mit dem schwarzen Haar und dem braunen Gesicht. 15 Wagen mit Zigeunern hatten ihren Einzug in Ammenborn gehalten und es sich im Freizeitspaß bequem gemacht. Und am nächsten Tage, nachdem die Pferde besorgt waren, schwärmten 50 Frauen und Männer aus in die Umgebung, denn es hielt Nahrung bereithalten für Mensch und Vieh. Die Männer handelten mit Geigen, etablierten auch ein Spielchen oder wollten Pferde tauschen, die Frauen veräußerten Spinnweben und prophezeiten die Zukunft, und wo etwas zu betteln oder zu mauchen war, da griffen sie zu und waren wie der Blitz verschwunden. Jedes Weib hatte ein Kind umgeben.

Aber sie wurden zur Land- und Stadtplage; sie nach Halle hinein machte sich die lästige Gesellschaft bemerkbar. Und die Polizei beschloß, sich die braunen Gesellen einmal von der Käse anzusehen. Heute staltete die Kriminalpolizei der Bande einen frühzeitigen Besuch ab.

Der Empfang war nicht liebenswürdig. Aber schließlich bequemten sich die Herrschaften doch dazu, rasch Morgentoulette zu machen und mit auf die Polizei zu gehen, wo sie fotografiert wurden und Fingerabdrücke zurücklassen mußten. Dann wurden sie förmlich eingeladen, das Weibchen der Stadt zu verlassen, zu welchem Zweck man ihnen eine Eskorte Schutzpolizei mitbande. Widerwillig spannten sie ihre Köpfe an die Wagen und heblt ging es auf die Landstraße hinaus.

Die Gesellschaft, durchweg in diesem Fall Betelnde, muß angeblich durch Deutschland und Frankreich nach Spanien reisen. „Dort sind die Menschen besser“, sagte eine Matrone, stülpte sich die Haare, kratzte sich heftig und knallte mit der Peitsche, den Beamten einen bösen Blick zuwerfen.

Bei einem Schuhmacher in der Landstraße Straße erschien gestern eine Zigeunerin und bettete um ein Paar alte Schuhe. Der Schuhmacher wollte der Frau eine Unterfüßung geben. Beim Herausnehmen des Geldes fiel ihm seine Geldbörse auf die Erde. Die Zigeunerin hob sie eifrig auf und sammelte das herausgefallene Silbergeld. Dabei ließ ihr aber, wie der Schuhmacher später feststellte, ein Zangenmarkstein aus den Fingern rutschen. Die Zigeunerin ist bis jetzt nicht ermittelt.

Betriebserweiterung der Straßenbahn.

Nach Fertigstellung der Strecke bis zur Schumannstraße in Cröllwitz fährt die Straßenbahn Linie 8 ab heute bis dort hin zurück.

Stille auf dem Wochenmarkt.

Auch der Dienstagswochenmarkt war schwach besucht. Das Angebot von Gemüse und Obst bleibt unermindert reichlich, aber von Käsekrümmen war nicht viel zu sehen. Still lag auch der Geflügelmarkt, auf dem sehr schönes Matzgefägel aller Art dergestalt angeboten wurde.

Amstischer Wetterbericht.

Nachdruck mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterzentrale (Bismarck).

Der Hochdruckrücken von Westeuropa über Deutschland nach Osteuropa hat sich weiter verlagert. Die Randstörungen des außerordentlich kräftigen isländischen Tiefdruckgebietes haben uns nur Zunahme der Bewölkung, aber keine Niederschläge gebracht. Die Nebelbildung ist auf die Unterseite beider Schichten beschränkt. In der Höhe haben wir weiter unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes beträchtliche Aufklärung. Hier werden die Temperaturen nur langsam anheben.

Vorhersage: Kommeabend trüben, in tieferen Schichten Nebel. Temperaturen etwas über Null. In höheren Lagen vielfach heiter und gelblicher Frost.

Wetterbericht: 6.12. 9 Uhr abends. 7.12. 7 Uhr morgens. Barometrischer Mittelwert: 764.4 mm. Regenmenge: 0.1 mm. Wind: NO 2. Maximaler Temperaturwert am 6.12. 16.0. Minimaler am 6.12. 1.0. 7.12. 12.0. — 0.9°C. 9.12. abends am 6.12. 7.12. 7 Uhr morgens 0.0 mm.

Wieder die Stadtbankaffäre.

Aus dem Stadtparlament. — Der Ordnungsblock mißbilligt. — Kommunistische Drohreden gegen das kapitalistische System. — Betschle Worte und herzliche Klagen. — Das nächste Mal neue Stadtbankaffäre.

Eine außerordentliche Sitzung wegen der Stadtbankaffäre — das verheißt Stimmung und Begehren. Selbstverständlich war die Galerie dicht besetzt. Aber so ganz mäßig die Kommunisten, die da oben doch nicht auf ihre Kosten gekommen sein. Gewiß gab es Ordnungsrufe und Zwischenfälle. Indes der „richtige“ Kabau war es diesmal nicht. Es muß sich schließlich alles ab, auch das Stadtbankthema.

Endlich führte die St. Bülle in den Vorhof. Dann läßt ihn die St. Bülle ab. Der führte sich bei den Kommunisten nicht gerade freundlich ein. Er erklärte nämlich, indem er auf Vorgänge der letzten Sitzung zurückgriff:

„Der Stadtratsordner Höder hat damals eine ungehörige Meißelung getan, die ich mit einem Ordnungsruf jener mußte. Weis es aber schon der dritte Ordnungsruf war, der mit dem Ausschluß aus der Sitzung verbunden ist, hat Herr Höder die Meißelung abgetritten und statt seiner hat sich Herr Speig zu bemerkt. Das war der Wahrheit gegenüber. Ich stelle fest, daß Herr Höder seine geistigen und Herr Speig seine körperlichen Fähigkeiten (Rümpf bei den Kommunisten).“

Vorherer Bülle machte den Kollegen darauf aufmerksam, daß diese Ausdrücke wider die Ordnung des Hauses gehen.

Nach diesem Vorspiel wendet man sich der Stadtbankfrage zu. St. Zilgenstein (Komm.), stellvertretender Vorsitzender des Rechts- und Verfassungsausschusses, gibt mit großer Ausführlichkeit und breitem Schwingen ein Bild von den Arbeiten des Ausschusses in der Stadtbankaffäre. Nach seiner Überzeugung besteht der Ausschluß nur zu Recht, auch nachdem die bürgerlichen Mitglieder ihre Ämter niedergelegt haben, und hat keine Arbeiten fortzusetzen. Insbesondere verlangt Herr Zilgenstein, daß der Treuhänderbericht vorgelegt werde.

Der Ordnungsblock hatte den St. Zilgenstein zu begründen:

Der Ausschluß ist bei seiner Aufgabe auf einen Punkt gelangt, wo ein empirisches Arbeiten nicht mehr möglich ist. Man muß bedenken, daß die Kompetenz des Ausschusses begrenzt ist. Er kann keine Zeugnisse fordern, seine Eide abnehmen. Seine Aufgabe war ja auch im wesentlichen nur, die Anträge zu prüfen, die feinerseitig von den verschiedenen Parteien gestellt waren. Der Ordnungsblock hatte die Vorgänge der Stadtbankaffäre mißbilligt und Verfüng verlangt. Die Kommunisten wollten dem Bürgermeister Gerber bei Bertreten entgegen, seine Misfälligkeit, Bestrafung und Dienstentlassung betreiben und ihn für den Schaden haftbar machen. Die Sozialdemokraten gingen noch darüber hinaus und wollten auch den Oberbürgermeister noch in die Sache hineinziehen. Als Unterordnungsausschluß hat sich der Rechts- und Verfassungsausschluß nicht etablieren können. Er hätte sich lächerlich gemacht, wenn er über seine Kompetenzen hinausgegangen wäre. Die Kommunisten haben die Sache zu einer Senjation, zu einer

parteiipolitischen Propaganda

gemacht und im „Kassensystem“ die Dinge tendenziös umgeben, z. B. behauptet, Berger sei vier Jahre Offizier und ein Jahr Banklektion gewesen, während er tatsächlich Jahre hindurch in selbständigen Stellungen gearbeitet und sich bewährt hat. Jetzt liegt der Treuhänderbericht vor mit dem Ergebnis aller Kunden der Stadtbank. Da besteht die Gefahr, daß die Kommunisten entgegen, seine Misfälligkeit, Bestrafung und Dienstentlassung betreiben, indem sie vor aller Öffentlichkeit tribunale urdige machen. Die Kommunisten stellen sich im Ausschluß verpflichtet, solche Indiskretionen zu unterlassen; sie haben das abgelehnt, weil sie bei der ganzen Sache andere Zwecke verfolgen. Es hat sich ergeben für jeden, der objektiv denkt, daß die Einleitung des Ausschusses verfehlt war. Darum ist der Ordnungsblock der Ansicht, daß wir jetzt am besten

den Ausschluß begraben.

Das Disziplinerverfahren läuft, und das Strafverfahren läuft auch. Was kann im übrigen der

Treuhänderbericht noch Neues bringen, nachdem schon ausführliche Mitteilungen an die Öffentlichkeit gegeben sind? Nichts als die Routine. Die kann man aber der Öffentlichkeit nicht vortragen, wenn die Stadt und so manche andere Firma nicht neuen Schaden leiden sollen. Namens des Ordnungsblocks beantrage ich:

- 1. Die Unterlegung in der Stadtbankangelegenheit durch den Rechts- und Verfassungsausschluß ist mit Rücksicht auf die schwachen Straß- und Disziplinerverfahren nicht fortzuführen, zumal da die Geheimhaltung der Verhandlungen nicht allseitig gewährleistet ist;
2. Die Stadtratsordnerverammlung mißbilligt die Geschäftsführung der für die Leitung der Stadtbank verantwortlichen Stellen.

Der Antrag des Ordnungsblocks bringt die Linksparteien in große Erregung. Die Stadtratsordner Schaumburg (Soz.), Klitz (Komm.), Hertel (Komm.) und Günther (Komm.) marschieren auf und behaupten, das Ganze sei nur ein Veruschungsmanöver. Ramentlich gegen die Person des St. Zilgenstein richten sie ihre Angriffe. Ihr wollt eure Hand halten über die angeklagten Hauptbeamten, weil ihr den kapitalistischen Kampf nicht ausbaden wollt usw. Wir werden dafür sorgen, daß die Kommunisten dieses System einer politisch korrupten Zeit entkühlt wird, und wir werden nicht eher ruhen, bis wir die ganze kapitalistische Gesellschaft zum Teufel gejagt haben. Raleien der Obrigkeit seid ihr.

an den Kollegen

mit den Senzen, die die Stadt geschädigt haben.“ Das waren tauße Worte, aber man nahm sie nicht allzu ernst. Abgehören banon, daß es insonjunktur ist, wenn die Linksparteien, die Gegner der Lobesstrafe, jetzt unprogrammatisch einen Kollegen aufziehen wollen, so lag doch öfter bei diesen Kräfteausbrüchen ein freundliches Wächeln an den Jügen der Redner, und auch Herrn Klitzens ungebändertes Antlitz war oft vom

Schimmer der Fröhlichkeit

überstrahlt. Die Bürgerlichen sagten dazu, was lachlich zu sagen war. Die Herren Zilgenstein, Zilgenstein und Zilgenstein zum Ordnungsblock stellen Überzeugung fest, daß an Betrachter kein Keuch dente. Es gibt ja noch auch nichts mehr zu verlieren. Was soll da herari törichte Gerede? Die Fehler, die bei der Gründung der Stadtbank gemacht worden sind, die Fehler, die beim Engagement Bergers gemacht wurden, die mangelhafte Kontrolle, die unverantwortliche Verantwortlichkeit des ersten Finanzbeamten der Stadt — das alles behält der Redner noch einmal kurz hervor und betont, daß man von einer Dankstimmung, in der die Sache behandelt werden sollte, keinesfalls reden könne. Die Anträge, die der Ordnungsblock stellt, werden schon, wie St. Zilgenstein sehr besonders bemerkte, mit dem Mißbilligungsnotum schon diejenige heftig gemacht, die es angeht. Der Treuhänderbericht enthält keine Offenbarungen mehr.

Die Anträge der Kommunisten auf Zustimmung des Treuhänderberichts und der Sozialdemokraten auf Unterlegung des Berichts wenigstens an die Fraktionsführer wurden mit 23 gegen 31 Stimmen abgelehnt und mit etwa 28 Stimmen gegen 23 Stimmen die

Anträge des Ordnungsblocks angenommen.

Der Vorkörper stellte nunmehr fest, daß der Rechts- und Verfassungsausschluß sich nicht mehr mit der Angelegenheit zu befassen hat.

Aber damit ist das Thema Stadtbankaffäre nun der Tagesordnung der Stadtratsordner noch nicht verdrängt. Mit 25 Stimmen der Linken gegen 22 Stimmen der Bürgerlichen, von denen einige Mitglieder den Saal verlassen hatten, wurde beschlossen, jene kommunizistischen und sozialdemokratischen Anträge (die, wie oben angegeben,

sich gegen die beiden Bürgermeister richteten) in der nächsten Sitzung zu verhandeln.

Angenommen wurde weiter ein Antrag des Ordnungsblocks, den städtischen Beamten und Arbeitern dieselbe

Weihnachtsfeier

zu gemähren, wie sie den Beamten im Staat gezahlt werden soll. Die städtischen Arbeiter sollen dabei nach Gruppe 1-4 behandelt werden. Somit ist aus der Sitzung noch mitzuteilen, daß Stadtb. Dürzel (Soz.) vom Protest gegen die Strafe Gefängnisstrafe des Redner. Vorsitzers Joe sein Schriftführeramt im Vorstand des Kollegiums niederlegte und daß ferner der Kommunist Pfund aus dem Kollegium, weil er nach auswärts zieht, ausgeschied. Pfund hat sich dadurch einen unangenehmen Namen gemacht, daß er seiner Zeit den Sozialer heimlich die Ringe wegnahm und im Saal den tollsten Unfug trieb.

Das Ende eines Gründers.

Neu Monate Gefängnis.

In dem freundlichen Bahnhöflichen Dürzel 567 machte sich der jetzt 36jährige Kaufmann Hugo Zänke durch die Großzügigkeit seiner gesellschaftlichen Arbeit vor einiger Zeit einen Namen.

Von Haus aus Uhrmacher, arbeitete er zunächst in des Vaters Geschäft, war danach in der Uhrbranche in Leipzig in ziemlich selbständiger Stellung und gründete schließlich in Dürrenberg ein „Metall- und Metallwaren-Gewerbe- und Exportgeschäft“.

Er hatte die Sache zunächst mit Glück an. 3 bis 4 Reisende reisten und mehrere Kontoristinnen, voran ein Postkraft, fanden bei seiner Geschäftigkeit. Die Inflation brachte Schwierigkeiten, die Marktflutüberführung vermehrte sie. Dazu kam, daß der Postkraft im Sommer 1924 seinen Chef durch Unterlegungen schädigte. Ende 1924 stand Zänke nur dem Ruin.

Um wieder flott zu werden, fertigte er

30 Jahre Gefängnis

auf existierende und erfundene Klammern. Reiner der Besonderen hand mit ihm in Geschäftskontakte bringen wollen. Die Rindliche Spar- und Darlehnskasse S. m. S. Dürrenberg diskontierte die angelegten Kundenkredit ohne jede Prüfung; aber dem „Großen Kaufmann“ ging doch die Luft aus. Die Bank, die nun erst erfährt, daß sie auf einen faulen Schwimmbel eingegangen war, büßte 18000 Mark ein, dazu noch 3000 Mark Zinsen usw. Auf ihre Anzeige hin wurde Hausungung gehalten. Man beschlagnahmte die Bücher und deckte den Betrag in seinem ganzen Umfang an.

Gestern vor Gericht entfaltete Zänke sein Tun mit der Notlage, in der er gewesen sei. Er habe sein Unternehmen über die Rind hinausbringen wollen. Sein letztes Bestreben sei es gewesen, die Wechsel einzulösen. Das Gericht erkannte auf insgesamt neun Monate Gefängnisstrafe, zu der im August verhängten sechsmonatigen Gefängnisstrafe, die Zänke wegen Aufzehrung einer Vermögensgegenstände, auf den Namen seines Schwiegeraters lautend, erhalten hatte.

Gebürte Einbrecher.

Als der Oberwächter Nr. 28 der Halle'sch Bad- und Schliefgesellschaft in der verlassenen Nacht gegen 1/4 Uhr die untere Leipziger Straße revidierte, hörte er in der Richtung Al. Marktstraße ein verdächtiges Geräusch. Er eilte der Seite zu und bemerkte bei seinem Näherkommen, daß zwei Männer in schnellstem Tempo in der Richtung Al. Marktstraße die Nacht ergriffen, so daß ihre Flucht unmöglich war. Bei genauer Prüfung der in der Höhe liegenden Grundstücke fand er in einem Belagerricht in der Bauslage zwei Männer eingeschlichen. Er wurde sofort von Bekkter. Es wurden einige kleinere Belagerricht vermerkt. Lebensfalls sind die Spitzbuben im Anfang ihrer Tätigkeit gefest worden.

Schwerer Unfall eines Motorradfahrers.

Der Motorradfahrer Herr Richard Düstmann aus Halle a. S. führte in der Nacht vom Freitag zum Samstag auf dem hiesigen Rosspfad der Straße zwischen Söfietau und Paffenborn und jag sich einen Schädel- und Rückenbruch zu. Der Schwereletzte wurde mit dem Krankenfuente des Verlescherer Kreisstrafenhauses dem hiesigen Elisabethkrankenhaus zugeführt.

Advertisement for Tosca Parfums. Features a large illustration of a woman in a hat and dress, with the text 'Tosca' in a large, stylized font. Below the illustration, it says 'Die Wahl des Parfums' and 'ist eine Frage des Taktes und des Stils. Die Dame der Gesellschaft wählt das zarten, köstlichen Wohlgeruch des '4771' Tosca-Parfums, der alle '4771' Tosca-Kleinodien zu einer Einheit verbindet.' It lists various perfume products like 'Tosca-Parfums: Parfisch-Flasche 200 ml., Kristall-Flasche 100 ml., 6,- u. 11,-' and 'Tosca-Lotion: 100 ml., 1,-' and 'Tosca-Puder: 100 ml., 1,-' and 'Tosca-Säbe: 100 ml., 1,-' and 'Tosca-Brillenzettel: 100 ml., 1,-' and 'In reich ausgestatteter Sammel-Kassette zusammengefaßt 19,-' and '4771' Tosca-Erzoginne sind beliebte Weihnachtsgaben.

Tarifvertragshandlung in der Privatversicherung.

Von den vier Angestelltenverbänden, die an dem geltenden Tarifvertrag für die Angestellten der privaten Versicherungsunternehmungen beteiligt sind, haben die drei Spitzenvereinigungen angelegentlich sowohl die allgemeinen Tarifbestimmungen wie die Gehaltsliste schon seit am 21. März 1927 gefordert. Sie haben dabei häufige Ermittlung ihrer Forderungen zu dem geltenden Tarifvertrag angelegt. Dazu hat der Arbeitgeberverband im Sinne einer für und vor erfolgten Stellungnahme seines Ausschusses und seiner Vorstandsammlung den künftigen Angestelltenverbänden erklärt, daß er seinerseits die Streckung bzw. Abänderung einer Reihe von Bestimmungen des gegenwärtigen Tarifvertrages als unerlässlich notwendig ansieht und seine diesbezüglichen Forderungen zu gegebenen Zeit zusammenstellen und begründen wird.

Moiss-Gastspiel im Stadttheater.

Das Gastspiel des Deutschen Theaters in Berlin mit Alexander Moiss. Der lebende Leidmann findet am Sonnabend, den 11. Dezember, Lesois Drama behandelt in klarer und gespannter Handlungsfolge die feilsche Entwicklung eines schamden und verkommenen Menschen, der sich tot stellt, um die Verdünnung seiner Frau mit einem anderen Manne nicht im Wege zu stehen. Die Hauptrolle des Hebräer ist eine von Alexander Moiss Meisterdarstellungen, die ihm unter Weinreb's Regie Triumphe über Triumphe eingebracht hat.

Konzert des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen.

Am Sonntag, den 8. Dezember, muß insofern Enttäuschung eines Sponsoringkreises. Das große Welttheater" vom Spielplan abgesetzt werden. Es geht fast besten. Das Schicksalsgericht" hierauf. Der persönliche Strug" in Szene.

Von Menschen und Katzen.

Es werden so viele Wege beschritten, auf denen man das hohe Ziel, die Wiederbelebung des Menschentums in unserem trüben Volksleben zu erreichen hofft. Wie diese Versuche sind gut gemeint, doch den besten politischen Erfolg werden nur die haben, die den Menschen die Gerechtigkeit in der Natur geben und die ihn, den Beherrschter aller Kreatur, im Gebrauche dieser Macht unterweisen, wie sie eines rechtlichen Bewusstseins würdig ist. — mit Großmut und Liebesvollendbarkeit. Da ist es ganz gleichgültig, ob diese Bestrebungen in einem Tierparkzoo, in einem Bienen- oder in einem anderen von solchen der Katerkennzucht gepflegt werden; sie alle haben ein Ziel und — wie es gekoren die gabelnde Vermählung der Frau Dr. Baumann mit dem Herrn Dr. Baumann im St. Nikolaus sei — die Bestimmung es fertig, Menschen leben Geschicklichkeit, jeden Alters, jeden Standes und jeder auch der verschiedensten politischen Überzeugung an einen Tisch zu setzen. Da sitzt der Mensch neben dem Menschen, und wenn man hört, wie nach Wilms Krankheit und Fränkens Gebelien gefragt wird oder wie eine Gläubige freudbestehen erzählt, daß Väterchen schon allein die Tür aufmachen könne, dann glaubt man als Mensch in diesem Kreise auch, sich auf einen Familientage zu befinden. Der ganze Ton, der hier herrscht, ist familiär im besten Sinne des Wortes und Herr Baumann ist als Vorherrschender dieser Familie ein ganzes Oberhaupt, das als rechter Hausvater mit freundschaftlichem Humor nicht fragt, aber auch nicht erzürnt werden kann, wenn z. B. ein fremder Kopf im Lichtgel der Projektionslampe erscheint oder wenn gar ein ungewohnter Einbringender die Gemütsfreiheit löst. Ja, gemütslich ist es hier und sowohl Herr Dr. Baumann als auch der Beschreiber des Tagesgeschehens besten Bekanntheit beachtet und ist als Direktor des Tierparks nicht über das geringe Interesse des Publikums für die „unselbständigen“ Bindlinge aus dem Käfige geschäftig befragt, wie auch Direktor Baumann von Zoo in seinem Bildbuche, vortrag lassen den richtigen Ton, wie ihn gleiches Streben unter Gleichgeminten einblüht.

Die Bilder, die Direktor Baumann zeigt, geben einen hochinteressanten Überblick über das Schicksal der Katzen. Solcher, der Sommerkate ist ein unersetzliches Mitglied seiner Familie, ganz natürlich der Katze. Es folgen viele Anknüpfungen, die, wie der Redner mitteilt, im Gegensatz zu den „unselbständigen“ sehr anständig sein sollen; und wirklich hat der „Bartus“ einen tief sympathischen Gesichtsausdruck, im Gegensatz zu seinem Gefolgsmann, dem Jaguar, der eine recht

wenig freundliche Miene zur Schau bringt und wohl das gefährlichste aller Raubtiere darstellt. Wie bewußt und gewandelt alle Katzen wurde der Leopard, als Stammvater unserer Hauskatze die Jagdbeute vorgeführt. Die Lust bejagte der Kater als sehr räuberisch und als Baustein brauchbar, doch wurden Stimmen laut, die den Mensch, lieber nicht zum Ausbruch drängen. Die Vorbereitungen der Hauskatze beschloßen einen wohlgeleiteten Abend. — Sch.

Schleife Treibe.

Der Unterpegel zeigt heute früh 1,96 Meter Wasserstand. Die Schleife polierte Schleppe dampfer Saal's, Schleppdampfer Helgoländer Bergwärts, Schiffer Dampf mit Südgang bergwärts, Schiffer Weber mit Südgang bergwärts.

Erwerbslose Angestellte gegen die Agitation von links.

Eine sehr erregte Versammlung der erwerbslosen Kaufleute, Techniker und Beamten fand am 28. November im „Schwarzen Saal" statt. Scharfe Kritik wurde an der Tätigkeit des 1. Vorsitzenden der A. B. D. bzw. dem Auslass der erwerbslosen Arbeiter-Jugend gemacht, welche nicht dem Geiste der Angestellten entspricht. Was den gehaltenen Reden kam zum Ausdruck, daß, nachdem die Angestellten häufig mit den verschiedenen Parteien und dem Ausschuss der Arbeiterföderation genommen, letzterer verlangt, die erwerbslosen Angestellten in das Schicksal der A. B. D. zu nehmen. Ein Gutachten der Entziehung kam aus der Versammlung, als man hier, daß in Zukunft nur noch gemeinsame Versammlungen stattfinden sollen und daß ein Mitglied des Arbeiterausschusses in oben erwähnter Sitzung als Vertreter der erwerbslosen Angestellten erzielten Lebensmittelpreisliste, welche von A. B. D. und Verbands für in der Vorjahrs gebracht hat. In einer später folgenden Sitzung mit der Lebensmittelpreisliste der Angestellten hatte man verhandelt, diese hierzu gefällig zu machen, was jedoch nicht gelang. Das war der Veranlassung denn doch zu viel. Ein Antrag wurde dem Komitee des Vorkommens abgelehnt und er zum sofortigen Austritt aufgegeben. Scharfe Abrechnung wurde auch mit der A. B. D. und einigen anwesenden Erwerbslosen der Arbeiterföderation gehalten. Man schritt darauf sofort zur Wahl der Vorsitzenden und wurde einstimmig Herr Bauer gewählt, der auch sofort der Veranlassung sein Programm entwickelte, mit dem man, auch in politischer Hinsicht, einen Kampf in der Sache der Angestellten zu führen beabsichtigt. Ein Antrag wurde dem Komitee des Vorkommens abgelehnt und er zum sofortigen Austritt aufgegeben. Scharfe Abrechnung wurde auch mit der A. B. D. und einigen anwesenden Erwerbslosen der Arbeiterföderation gehalten. Man schritt darauf sofort zur Wahl der Vorsitzenden und wurde einstimmig Herr Bauer gewählt, der auch sofort der Veranlassung sein Programm entwickelte, mit dem man, auch in politischer Hinsicht, einen Kampf in der Sache der Angestellten zu führen beabsichtigt.

Stahlklub.

Was wir verloren haben. Einen Filmabend veranstaltete am vergangenen Sonntag im Deutschen Gesellschaftshaus der Bezirk Süd-Ost des Stahlklub. Nach den herzlichsten Begrüßungen des Vorsitzenden, Herrmann, der darauf hinwies, daß wir den Rollenklub haben, den wir unbedingt pflegen müssen, wurde der Top-Film „Verlorenes Land" vorgeführt. Ein Film brachte Bilder, wie trübe Dämlichkeiten, trüben Menschen, die man nicht mehr wie sie als ständige Männer nach ihrer zwölfjährigen Ausbildung, nach altertümlichen Ereignissen, mit dem Weltbild irgendwelcher Art der Kultur, wie wahr und verständliche Stillschütter in der heimischen Welt. Trotz des reichen Inhalts des Abends hatten sich diesmal nur wenige Kameraden des Bezirks zu ihren Angehörigen eingeladen.

Deutschnationales Volkspartei.

Im „Reiterhof" fand am Freitag eine Gruppenversammlung der Deutschen Volkspartei statt. Der Vorsitzende, Herrmann, sprach über die Tätigkeit der Partei. Er erläuterte, daß die Partei nicht nur politische Ziele, sondern auch soziale Ziele hat. Er sprach über die Bedeutung der Partei für die Arbeiter und die Bedeutung der Partei für die Nation. Er sprach über die Bedeutung der Partei für die Nation und die Bedeutung der Partei für die Arbeiter.

Wie erweist man den ehrenten Sonntag? Sonntagsgottesdienste sind nicht nur eine religiöse Pflicht, sondern auch eine soziale Pflicht. Sie sind eine Gelegenheit, sich den Mitmenschen zu zeigen und die Liebe Gottes zu bezeugen. Sie sind eine Gelegenheit, sich den Mitmenschen zu zeigen und die Liebe Gottes zu bezeugen.

Die neue Photographische Gesellschaft, e. V., hat ihre am Freitag, den 8. 12., im Vereinslokal „Liederkreis" abgehaltene Monatsversammlung, welche mit der Sitzung des Vorstandes beginnt, mit dem Vorsitzenden des geschäftlichen Teiles, der reger Tätigkeit des aufstrebenden Vereins erkennen ließ. Infolge ihrer Ehrenhaftigkeit Herrmann, die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste durch die Vorlesung eines zweiten Teiles der ihm von der Propagandaabteilung der Reichlichen Bahnen (Schwarz) zur Verfügung gestellten Bilderreihe, bestehend aus Aufnahmen von Kletter- und Winterpartizipanten aus dem St. Nikolai und deren Umgebung. Er war also wieder die Würdenträger des Erbauenden Bundes und des Engagierten, die der Vortragende auf die Teilnahme werben ließ und die er durch geschickte Erklärungen belebte. Der Vortragende der Gesellschaft, Herr Friedrich Ziel, sprach dem Vortragenden herzlich Dank aus.

Der Verein ehemaliger Angehöriger der Reg. Bayerischen Armee veranstaltete am Sonntag im Gesellschaftshaus seine Weihnachtsfeier. Nach Eröffnung der Feier durch musikalische Vorträge begrüßte Herr Jacobi die zahlreich erschienenen Kinder und Eltern. Bei dem gemeinschaftlichen

Liede „O du fröhliche Weihnachtszeit" wurden die Herzen an dem Tannenbaum entzündet. Es folgten gute Vorträge zweier junger Damen, Marie Schmidt und Marianne Peters, ein Zwiegespräch „Wie Mama und Papa" und schließlich ein lustig gegebenes Weihnachtsspiel „Ein Abend im Hofstaube". Der Weihnachtsmann, Herr Gerth, verteilte nach einer Anrede an die Kinder die Weihnachtsgüter, die auf einer langen Liste aufgelistet waren. Aber auch die Eltern kamen nicht zu kurz, sie hatten nach Gelegenheit, bei der Tombola hübsche Gewinne zu machen. Vier Konstanten wurden vom Verein im Gelangbüchern befreit. Fröhliche Weihnachtsgesamtheit herrschte während der ganzen Feier. Die Kleinen wurden schließlich zu Bett, die Großen zu Tisch, und ein Tanz beschloß den schönen Abend.

Die Weihnachtsfeier in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag von Frau Dr. Richter, der in die Arbeit des Frauenvereins, des Armen- und Krankenpflege einführte und zur Mitarbeit aufrief. P. Barde, der Vorsitzende des Vereins, sprach Dankes- und Schlussworte für den wohlwollenden Abend, der dem Verein eine Anzahl neuer Mitglieder und eine namhafte Summe für seine Arbeit zuführte.

Weihnachtsspiele in der Arbeiterföderation. Die Weihnachtsspiele des Arbeiterföderationsvereins, die am Freitag, den 8. 12., im Deutschen Gesellschaftshaus stattfanden, wurden mit großem Interesse von den Anwesenden verfolgt. Die Spiele wurden von den Mitgliedern des Vereins selbst aufgeführt und zeigten eine hohe künstlerische Qualität.

Franciales Stützungen.

Die Vereinigung ehemaliger Schüler der Latina veranstaltete am Sonntag, den 8. 12., im Deutschen Gesellschaftshaus eine Versammlung. Die Versammlung wurde von Frau Dr. Richter eröffnet und wurde von den Mitgliedern des Vereins mit großem Interesse verfolgt. Die Versammlung wurde von Frau Dr. Richter eröffnet und wurde von den Mitgliedern des Vereins mit großem Interesse verfolgt.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

Die Weihnachtsfeier in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

hellers für Theaterebene G einzutreten. „Das Schicksalsgericht", Komödie von Menckendorff, Sonntag, den 8. 12., im Deutschen Gesellschaftshaus. Der persönliche Strug" in Szene. Die Hauptrolle des Hebräer ist eine von Alexander Moiss Meisterdarstellungen, die ihm unter Weinreb's Regie Triumphe über Triumphe eingebracht hat.

Bühnennotwendigkeiten.

Mittwoch, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, findet in der geeigneten Uffizierstraße die zweite Aufführung der Weihnachtsfeier des Bühnenspiels „Die Weihnachtsgeschichte". Die Aufführung wird von den Mitgliedern des Vereins selbst aufgeführt und zeigten eine hohe künstlerische Qualität.

Geschäftsverkehr.

Die Zeit der Rufe ist da, Vater denkt mit Wehmut an die Kisten, die das Aussehen der betragsfähigen Kisten erfordern. Aber mitten unter der Kisten, die das Aussehen der betragsfähigen Kisten erfordern, aber mitten unter der Kisten, die das Aussehen der betragsfähigen Kisten erfordern, aber mitten unter der Kisten, die das Aussehen der betragsfähigen Kisten erfordern.

Der Mensch ist, was er isst.

Der Mensch ist, was er isst, ist ein bekanntes Sprichwort, und so ist es auch in der Tat. Die Ernährung des Menschen ist von großer Bedeutung für seine Gesundheit und sein Wohlbefinden. Eine gesunde Ernährung ist die Grundlage für ein gesundes Leben.

Kundfunktprogramm.

Mittwoch, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, findet in der geeigneten Uffizierstraße die zweite Aufführung der Weihnachtsfeier des Bühnenspiels „Die Weihnachtsgeschichte". Die Aufführung wird von den Mitgliedern des Vereins selbst aufgeführt und zeigten eine hohe künstlerische Qualität.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Wohlfühlung.

Die Wohlfühlung in der Betriebs-Gemeinschaft am Sonntag, nachmittag und abend, unter feierlicher Beteiligung der Gemeinde und sonstiger Freunde äußert anregend verlaufen. Die Räume des neuen Gemeindehauses, der Volksbildungs- und der Jugendvereine boten den Teilnehmer das Gemütliche der Gewissens und Gelächers, Kaffee und Kuchen fanden schönen Absatz, der kleine Fest wurde erfüllt.

Aus der Heimat
Frisches Silvesterreiben in der Kirche.

Torgau. Einen recht üblen Silvesterabend... Die Kirche war bis zum Schluss bis zum Schluss...

Bauhaus-Einweihung.



Desau. Das Bauhaus Desau, die neue Hochschule für Gestaltung... Der Reichsminister Dr. Weber...

Ueberfall auf ein Postfuhrwerk.

Wittenberg. Im Walde zwischen Moensdorf und Seeba wurde gegen 1/2 Uhr das Postfuhrwerk von Räubern überfallen und ausgeraubt.

Die Mauer stürzt zusammen.

Drei Mauer schwer zerstört. Niederfachswerke. Auf dem hiesigen Salsmanns...

Unter Mordverdacht verhaftet.

Wimmelburg. Unter dem Verdacht, vor fewen Jahren einen Einflieger in den hiesigen Kirchen bei Annarode erschlagen und beraubt zu haben...

Die Gastwirte gegen den Magistrat.

Coslar. Der Kreisverein der Wirte von Coslar und Umgegend beklagt das Projekt des Magistrats in dem geplanten Rathausbau eine Raistellerwirtschaft einzurichten...

Die neue Provinzial-Landesheilanstalt.

Magersleben. Dieser Tage ging die Nachricht durch die Presse, das die von der Provinz angeplante neue Landesheilanstalt aller Wahrscheinlichkeit nach Magersleben kommen würde...

Eber und Affe.

Hohennau. Eber und der Affe - die Verbindung ist etwas ungewöhnlich, und es kommt auch nichts gutes dabei heraus...

Todesurteil gegen einen Genossen des „Blinden Johann“.

Stenhal. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich am Dienstag der polnische Arbeiter Petromo, der Genosse des „Blinden Johann“, vor der Justiz mit einer Bande die ganze Altmark in Schrecken gesetzt...

Das harte Zwiebelgeschäft.

Aus der Würde. Die Zwiebelproduzenten setzen sich in ihren Erwartungen sehr getäuscht, denn die Preise bleiben auf dem alten Stand von 2,50 Mark pro Zentner...

Zur Hebung der Niederjagd.

Gotha. Dem Jagdwund Gotha und dem Allgemeinen Deutschen Jagdverein wurde im kleinen Saale des Schloßhotels ein recht lehrreicher und interessanter Vortrag über die Hebung der Niederjagd von Herrn von Wobdoff gehalten...

Sechs Scheunen verbrannt.

Sonneberg. In Suttgrub bei Kronach brach in der Nacht zum Montag ein Großfeuer aus, dem sechs Scheunen und ein Tanzsaal zum Opfer fielen...

Einbruchesdiebstahl im Pelzgeschäft.

Zimena. Diebe drangen in der Nacht zum Sonnabend in ein Pelzwarengeschäft in der Wolfenbütteler Straße ein und nahen einen Fellen wertvoller Pelze im Betrag von mehreren tausend Mark entwendet...

Mord an einer Prostituierten in Leipzig.

Leipzig. Dienstag vormittag wurde in einem Hause der Spohrerstraße die 38 Jahre alte Frau eines Händlers, die bei gewerkschaftlicher Unzufriedenheit, tot in ihrem Bett aufgefunden. Die

Kriminalpolizei stellte fest, daß die Frau von einem Manne, den sie ins Haus gebracht hatte, erdolcht worden war.

Einige Sägemühle durch Feuer zerstört. Dresden. Die Kienmühle bei Thierdorf ist in der Nacht zum Sonntag durch ein Großfeuer bis auf die Grundmauern vernichtet worden...

Gefängnisstraßen wegen Missetaten von Invalidenten.

Edlau (Sachsen). Wegen Missetaten von Invalidenten in der Höhe von 1088 Mark wurden die Inhaber der inwärtigen insolventen Firma Metallwarenfabrik Rieder...

Niederbrählungen. (Stille Jagdteilhaber.)

Gehebe da vor einigen Tagen der Wänderer nachts um 1/2 Uhr von Wülfert nach Niederbrählungen. Dem Mantel zugespinn, er

Deberfall. (Niederbrählungen.)

Bei der am 1. Dezember stattgefundenen Viehhählung wurden in 143 Haushaltungen 93 Ferkel, 466 Stück Rindvieh, 40 Schafe, 541 Schweine, 100 Lämmer, 2002 Stück Federziegel und 64 Biennedwiler geschätzt.

Diebstahl. (Viehhählung.)

Bei der am 1. Dezember stattgefundenen Viehhählung wurden in 143 Haushaltungen 93 Ferkel, 466 Stück Rindvieh, 40 Schafe, 541 Schweine, 100 Lämmer, 2002 Stück Federziegel und 64 Biennedwiler geschätzt.

Diebstahl. (Viehhählung.)

Bei der am 1. Dezember stattgefundenen Viehhählung wurden in 143 Haushaltungen 93 Ferkel, 466 Stück Rindvieh, 40 Schafe, 541 Schweine, 100 Lämmer, 2002 Stück Federziegel und 64 Biennedwiler geschätzt.

Diebstahl. (Viehhählung.)

Bei der am 1. Dezember stattgefundenen Viehhählung wurden in 143 Haushaltungen 93 Ferkel, 466 Stück Rindvieh, 40 Schafe, 541 Schweine, 100 Lämmer, 2002 Stück Federziegel und 64 Biennedwiler geschätzt.

Diebstahl. (Viehhählung.)

Bei der am 1. Dezember stattgefundenen Viehhählung wurden in 143 Haushaltungen 93 Ferkel, 466 Stück Rindvieh, 40 Schafe, 541 Schweine, 100 Lämmer, 2002 Stück Federziegel und 64 Biennedwiler geschätzt.

Diebstahl. (Viehhählung.)

Bei der am 1. Dezember stattgefundenen Viehhählung wurden in 143 Haushaltungen 93 Ferkel, 466 Stück Rindvieh, 40 Schafe, 541 Schweine, 100 Lämmer, 2002 Stück Federziegel und 64 Biennedwiler geschätzt.

Diebstahl. (Viehhählung.)

Bei der am 1. Dezember stattgefundenen Viehhählung wurden in 143 Haushaltungen 93 Ferkel, 466 Stück Rindvieh, 40 Schafe, 541 Schweine, 100 Lämmer, 2002 Stück Federziegel und 64 Biennedwiler geschätzt.

Diebstahl. (Viehhählung.)

Bei der am 1. Dezember stattgefundenen Viehhählung wurden in 143 Haushaltungen 93 Ferkel, 466 Stück Rindvieh, 40 Schafe, 541 Schweine, 100 Lämmer, 2002 Stück Federziegel und 64 Biennedwiler geschätzt.

Nimmund kann sich auf die Vorteile der Warbalkraft dieser Qualität beziehen.

Advertisement for 'Ueberall erhältlich!' (Available everywhere!) with a logo and contact information.

Pelikan-Caramelbier

Advertisement for Pelikan-Caramelbier, featuring a logo of a pelican and the text 'Ueberall erhältlich!'.

Advertisement for 'Ueberall erhältlich!' (Available everywhere!) with a logo and contact information.

Die „Kleine Anzeigen“ gibt die Wochenberichterstattung 6 Malige. Inhalt der Anzeigen: 1/10 bis 1/10.

Kleine Anzeigen

Die Anzeigen sind am Sonntag und Montag in der „Kleinen Anzeigen“ zu lesen.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichen Gegenden Quedlinburg zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgssicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Berliner
zu langjähriger Tätigkeit gegen hohe Provision suchen wir einen
Berliner
zu praktischer Vorführung anderer „Op-Verfahren“ und „Stopp-Verfahren“ und auch die der gesamten Fabrikation und Elektroverrichtungen Branche eingeführt.
Es Offerten mit Lebenslauf und der besten Referenzen sind zu senden. Nur beachtenswerte Herren werden berücksichtigt.
Stopp-Verfahren u. St.
Berlin W. 30, Rolandstraße 6

Eintrichter

Eintrichter, tauberes
Wädchen, 16 Jahre alt,
aus Quedlinburg, im
Januar 1927 als
Hausmädchen
Werte Angebote an die
Exp. d. Bl. Nr. 2706
an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten

300 qm Lagerraum
an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für
Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet
zu vermieten.
Anfragen unter Nr. 300 an die
Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer

loftig zu vermieten.
Dreie, Carabrida 1a
Telephon 22662

Zu vermieten

300 qm Lagerraum
an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für
Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet
zu vermieten.
Anfragen unter Nr. 300 an die
Exp. d. Bl.

Neue Grifffing

zu praktischer Vorführung anderer „Op-Verfahren“ und „Stopp-Verfahren“ und auch die der gesamten Fabrikation und Elektroverrichtungen Branche eingeführt.
Es Offerten mit Lebenslauf und der besten Referenzen sind zu senden. Nur beachtenswerte Herren werden berücksichtigt.
Stopp-Verfahren u. St.
Berlin W. 30, Rolandstraße 6

Eintrichter

Eintrichter, tauberes
Wädchen, 16 Jahre alt,
aus Quedlinburg, im
Januar 1927 als
Hausmädchen
Werte Angebote an die
Exp. d. Bl. Nr. 2706
an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten

300 qm Lagerraum
an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für
Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet
zu vermieten.
Anfragen unter Nr. 300 an die
Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer

loftig zu vermieten.
Dreie, Carabrida 1a
Telephon 22662

Zu vermieten

300 qm Lagerraum
an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für
Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet
zu vermieten.
Anfragen unter Nr. 300 an die
Exp. d. Bl.

Badergesehelle
loftig zu vermieten.
Dreie, Carabrida 1a
Telephon 22662

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
loftig zu vermieten. Dreie, Carabrida 1a, Telephon 22662.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
das meilen kann und alle Arbeit mit geschickten Händen mit verrichtet.
Franz Gruber, Köln a. S., Biegel

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
loftig zu vermieten. Dreie, Carabrida 1a, Telephon 22662.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Fraulein
nicht unter 20 Jahren, möglichst bismarckblau, für Haushalt und Geschäft. Besondere muß es guter Hand sein, am liebsten in der Küche. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigk. sind zu richten an **Badergesehelle** und **Rindfleisch** Postfach 10, Quedlinburg.

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
loftig zu vermieten. Dreie, Carabrida 1a, Telephon 22662.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Küchenmädchen
saubere und geschickte, einwöchentlich an Frau von der Schützen- u. Schütz- u. Ziel- Kreis, Wolmütz.

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
loftig zu vermieten. Dreie, Carabrida 1a, Telephon 22662.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gutscheim
über 10 Worte
30 Pfennige.
Dieses Einblendung dieses Schreines und unter Verweisung des Abnehmer-entwurfes, für den letzten den Monat erfolgt die bestmögliche Aufnahme einer kleinen Anzeige für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige.

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
loftig zu vermieten. Dreie, Carabrida 1a, Telephon 22662.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gutscheim
über 10 Worte
30 Pfennige.
Dieses Einblendung dieses Schreines und unter Verweisung des Abnehmer-entwurfes, für den letzten den Monat erfolgt die bestmögliche Aufnahme einer kleinen Anzeige für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige.

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
loftig zu vermieten. Dreie, Carabrida 1a, Telephon 22662.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gutscheim
über 10 Worte
30 Pfennige.
Dieses Einblendung dieses Schreines und unter Verweisung des Abnehmer-entwurfes, für den letzten den Monat erfolgt die bestmögliche Aufnahme einer kleinen Anzeige für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige.

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
loftig zu vermieten. Dreie, Carabrida 1a, Telephon 22662.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gutscheim
über 10 Worte
30 Pfennige.
Dieses Einblendung dieses Schreines und unter Verweisung des Abnehmer-entwurfes, für den letzten den Monat erfolgt die bestmögliche Aufnahme einer kleinen Anzeige für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige.

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
loftig zu vermieten. Dreie, Carabrida 1a, Telephon 22662.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gutscheim
über 10 Worte
30 Pfennige.
Dieses Einblendung dieses Schreines und unter Verweisung des Abnehmer-entwurfes, für den letzten den Monat erfolgt die bestmögliche Aufnahme einer kleinen Anzeige für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige.

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
loftig zu vermieten. Dreie, Carabrida 1a, Telephon 22662.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gutscheim
über 10 Worte
30 Pfennige.
Dieses Einblendung dieses Schreines und unter Verweisung des Abnehmer-entwurfes, für den letzten den Monat erfolgt die bestmögliche Aufnahme einer kleinen Anzeige für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige.

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
loftig zu vermieten. Dreie, Carabrida 1a, Telephon 22662.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gutscheim
über 10 Worte
30 Pfennige.
Dieses Einblendung dieses Schreines und unter Verweisung des Abnehmer-entwurfes, für den letzten den Monat erfolgt die bestmögliche Aufnahme einer kleinen Anzeige für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige. Wenn keine Angabe ist, so ist die Aufnahme für 30 Pfennige.

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
loftig zu vermieten. Dreie, Carabrida 1a, Telephon 22662.

Zu vermieten
300 qm Lagerraum an oberer Etage, mit 20 Regalreihen, für Stoffe, Kleider, etc., auch geeignet zu vermieten. Anfragen unter Nr. 300 an die Exp. d. Bl.



VERITAS

zum Stücken und Stopfen.
Hervorragend in Qualität und Leistung.
H. Prophete, Rannischstr. 15
Großvertrieb von Fahrrädern, Nähmaschinen und Sprechanlagen.
Anzahlung 20,- Wochenrate 3,-

Grundstückmarkt

Wer stellt höchsten Forderung?
Schön gel. Haus
mit mind. 12 St. Garten usw. zur Verfügung für Sanatorium? - alle Werte modernste Lage vor Stadt. Vermittelt per Makler. Kaufpreis 4000,- an die Exp. d. Bl. Nr. 2231 an die Geschäftsstelle.

Stellenangebote

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Stellenangebote

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Stellenangebote

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Stellenangebote

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Stellenangebote

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Stellenangebote

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Stellenangebote

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Stellenangebote

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Stellenangebote

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Stellenangebote

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Stellenangebote

Eintrichter
tauberes Wädchen, 16 Jahre alt, aus Quedlinburg, im Januar 1927 als Hausmädchen. Werte Angebote an die Exp. d. Bl. Nr. 2706 an die Geschäftsstelle.

Sammler- und Verbreitung

Tägliche Nachrichten und Wirtschafts-Zeitung

Zuckerfuß und Zuckeroll.
Die Reichsregierung beschließt, den Zuckeroll von 20 Pf. in Doppelzucker auf 15 Pf. zu erhöhen und zum Ausgleich dafür die Zuckersteuer von 2 Pf. auf 1 Pf. zu senken. In dem dadurch zu erwartenden Einnahmehaus, der am 10. März gefällig wird, auszugleichen, soll die Zehntelsteuererhöhung für Zuckerraffinerien und Feinraffinerien, die zur Herstellung von Rohzucker und Zuckerraffinerien dienlich sind, von 200 Pf. auf 150 Pf. erhöht werden.

Die Reichsregierung vertritt mit diesem Bescheid ihren bisherigen Standpunkt, das die Verabschiedung des Zuckerraffinerien zu einem starken Widerstand führen würde und beschließt nicht im fälligen Interesse zu sein. Falls sich die Veränderungen des Zuckeroll und der Zuckerraffinerien im Falle voll auswirken, dürfte das Finanz Budget im Detailhandel etwa um 1 Pf. sinken werden.

Deutsch-englische Industriellen-Konferenz.

Die Hauptergebnisse der Konferenz zwischen den Vertretern der deutschen und der britischen Reichsverbände der Industrie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Man ist übereingekommen, daß die beiderseitigen Reichsverbände die wichtigsten in der Konferenz niedergelegten Prinzipien bis zum nächsten Zusammenreffen ein Formular zum Zweck der Unterbreitung an die Regierungen entwerfen sollen, in dem für die Beteiligung der Doppelbesetzung der Staatsangehörigen eingetreten wird.
2. Weniger prägnant waren die Verhandlungen, insofern sie sich auf die Frage der Schutzzölle bezogen. Die deutschen Delegierten schritten dieses Problem an, doch war man auf englischer Seite auf die Regierungspolitik gebunden. Auf englischer Seite wird darauf hingewiesen, daß die in London entworfenen Zolltarife zeigen, daß die britischen Zolltarife die niedrigsten in der ganzen Welt seien. Dr. Duisberg bestritt die Richtigkeit dieser Behauptung, insofern sie sich auf die Höhe der deutschen Zölle bezieht, bestritt aber gegen die Tatsache, daß die deutschen Zölle über den englischen lägen.
3. Es wurde beschlossen, daß die beiderseitigen Organisationen eine genaue Untersuchung der Frage der Regierungssubventionen einleiten, so daß für die im nächsten Frühjahr stattfindende Tagung die nötigen Unterlagen verfügbar sind.
4. Die Delegierten beschlossen, einen systematischen Austausch von Informationen über z. B. Zölle, Einfuhr- und Ausfuhrzölle, um zu einer gemeinsamen Politik in diesen Fragen zu kommen.

Halle'sche Kohlenwerte A.-G.

Wie wir hören, hat die Gesellschaft in letzter Zeit in Folge besserer Beschäftigung Neuentstellungen vornehmen können. Auch das Auslandsgeschäft geht wieder besser, das bisher sehr unter dem Dumping von Frankreich und Belgien gelitten hat. Ueber die Dividende des am 31. Dezember zu Ende gehenden Geschäftsjahres konnte die Verwaltung noch nicht äußern, aber aus Aufschätzungen ist zu erwarten, daß wahrscheinlich wieder dieselbe Dividende wie im Vorjahre, nämlich 7 Prozent, gezahlt werden dürfte.

Mitteilungen in der Reichlichen Schuhindustrie.

Die Arbeiter der Schuhfabriken in Mühlentischbach, Rheinhart und Krefeld hatten eine Prozentige Lohnerhöhung verlangt. Nachdem die Arbeitgeber diese Forderung abgelehnt hatten,

verlangten die Gewerkschaften, die Lohnerhöhung darauf zu erzwingen, daß sie einzelne Arbeiterbestimmungen, ihre Kündigung einzuführen. Als Antwort auf diese Kampfmassnahmen haben die Arbeitgeber ihren gesamten Belegschaften gekündigt.

Keine Kalkoerformen in Amerika.

Die von Washington gemeldet wird, mit in dem Jahresbericht des Department für innere Angelegenheiten erklärt, daß bei fortgesetzter Eisen und Stahl in Lager, Westvirginia, Colorado und Utah neue Vorkommen bestätigt hat, daß aber

zu geringe Mengen vorhanden sind, um eine wirkliche künftige Ausbeute zu ermöglichen.
Noch vor nicht langer Zeit war von amerikanischen Regierungsstelle aus eine gegenwärtige Auffassung verbreitet worden, daß die Gegend für die Kohlenindustrie in der Entwicklung begriffen, auch in Utah seien verheißungsvolle Möglichkeiten vorhanden. Dem anderen nicht unähnlich Stelle war von den Käufern in den Eisenbahnen der Union, insbesondere Zeeho, die den reichlichen Vorkommen der Kohlen gebunden sind, mit einem neuen, das die Kohlenindustrie in der Zukunft versprechen. Auf allen Gebieten kann Amerika eben nicht dominieren.

Eine Novelle zum Aufwertungsgezet.

Ein Vorschlag an die Reichlichen Anträge zur Aufwertungsgezet haben in den letzten Tagen positiven bei Reichsregierung mehrfache Beschreibungen eine Novelle zum Aufwertungsgezet aufgetragen. Die beiden Beschreibungen betreffen die Vereinbarung über eine Erhebung der Höhe und der Zermine in feiner Weise gehandelt werden könne.
Es ist bekannt die Frage erörtert worden, ob nicht gewisse juristische Hilfsmittel und offensichtlich zur Aufwertung der Reichlichen Anträge zu verwenden. Man hat u. a. an eine färrere rechtliche Lösung der Verbindung von den hypothetischen Bedingungen der Reichlichen Anträge in die Praxis der Aufwertung (Aufhebung des Eigenvermögens) erörtert worden. In den erörterten Fragen wird sich das Reichliche Antragsgesetz noch im einzelnen zu äußern haben.

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Okt. hat die Reichsbank im Monat Oktober die folgenden Veränderungen erfahren: Der Bestand an Reichsbanknoten zusammen mit 876,9 Mill. Reichsmark in der Reichsbank, und zwar hat sich der Bestand an Reichsbanknoten um 1,2 Mill. Reichsmark auf 878,1 Mill. Reichsmark erhöht und hat an Rentenanbahnungen um 6,5 Mill. Reichsmark im Monat Oktober. Der Bestand an Reichsbanknoten zusammen mit 876,9 Mill. Reichsmark in der Reichsbank, und zwar hat sich der Bestand an Reichsbanknoten um 1,2 Mill. Reichsmark auf 878,1 Mill. Reichsmark erhöht und hat an Rentenanbahnungen um 6,5 Mill. Reichsmark im Monat Oktober. Der Bestand an Reichsbanknoten zusammen mit 876,9 Mill. Reichsmark in der Reichsbank, und zwar hat sich der Bestand an Reichsbanknoten um 1,2 Mill. Reichsmark auf 878,1 Mill. Reichsmark erhöht und hat an Rentenanbahnungen um 6,5 Mill. Reichsmark im Monat Oktober.

Thomas-Phosphatmehl-Cyndikat.

Das Cyndikat umfassen die deutschen Stahlwerke über die Einmündung der Thomas-Phosphat-Mehrzugung tritt am 1. Januar 1927 in Kraft. Dem Cyndikat sind alle deutschen Stahlwerke beigetreten mit Ausnahme der Reichs-Röhren- und der erzmetallurgischen Werke. Der Verkauf erfolgt durch die Thomas-Phosphat-Mehrzugung G. m. b. H. Die beiden nicht beigetretenen Werke haben mit dem Cyndikat einen Kartellvertrag abgeschlossen und hatten Embargo freigegeben.

Auslosungsergebnisse.

Die Nummernliste der ersten Ziehung der Auslosungsergebnisse der Aufwertungsgezet des Reichlichen Reiches kann in unserer Rubrik eingeschoben werden.
Die Einfindungsbeträge sind am 31. Dezember zahlbar, und zwar bei den Reichsbankkonten gegen Quittung und Rückgabe der Auslosungsergebnisse, sowie beim gleichen Kennbeitrages der Schuldverschreibungen.

Reichsbanknoten vom 30. Okt. 1926.

Der Aufweis der Reichsbank vom 30. Okt. 1926 zeigt ein Verbleiben von 878,1 Mill. Reichsmark, der auf eine Neudruckung betragen werden soll.

Reichsbanknoten vom 30. Okt. 1926.

Der Aufweis der Reichsbank vom 30. Okt. 1926 zeigt ein Verbleiben von 878,1 Mill. Reichsmark, der auf eine Neudruckung betragen werden soll.

Schwach.

Berlin, 7. Dezember. (Sig. Drahtmeldung.) Vereinzelt scheint die Spekulation zum ermutigen Kurs Rückfälle vorzunehmen, was die Abwärtsbewegung hemmt. Die Haltung ist aber unsicher mit vorwiegend weiteren Abschwüngen.
Berliner Probieren-Prüfung vom 7. Dez. Oster 400-216, Winter 198-205, Getreide 200-225, Getreidemehl 200-220, Wintermehl 200-225, Roggenmehl 124-130, Weizenmehl 132 bis 140. Tendenz: ruhig.

Halle'sche Börse vom 7. Dezember.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alle D. O. A.	114,00	Halle Markt	122,00
Alle D. O. A.	114,00	Halle Markt	122,00
Alle D. O. A.	114,00	Halle Markt	122,00

Einführung der Diskontierung.

Von der Discount-Gesellschaft wird uns auf unsere Anfrage bestätigt, daß die Bank eine Einführung der Diskontierung vorzunehmen. Die Einführung richtet sich gegen den Tragfähigkeit der einzelnen Schuldner. Sie geht in einigen Ausnahmefällen bis zu 50 Prozent. Dagegen werden bei einer Anzahl kleiner Schuldner überhaupt keine Einschränkungen vorgenommen werden.

Wäntzle Postbank vom 6. Dezember 1926.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
1 Dollar	4,23	100 Pf.	16,67
100 Pf.	16,67	100 Pf.	16,67

Werthberliner Anleihen, Berlin, 6. Dezember.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
100 Pf.	16,67	100 Pf.	16,67
100 Pf.	16,67	100 Pf.	16,67

Kartoffelpreise.

In Markt je 50 Rg: Berlin, 2. Deg. Weiße 2,50 bis 3,00, rote 2,90 bis 3,20, gelbe, außer Hertenartoffeln, 3,20 bis 3,60, Zimble 3,50 bis 3,80, Fabrikartoffeln 14 Pf. je Säckerpreis, großblau über Rotis - Gletin, 3. Deg. Weiße 2,40 bis 2,50, rote 2,70 bis 2,80, gelbe, 2,70 bis 2,80, Zimbleartoffeln 3,10 bis 3,20, Hertenartoffeln 3,40 bis 3,70, Gletinartoffeln 3,80 bis 4,10, 3. Deg. Weiße 2,70 bis 3,00, rote 3,00 bis 3,20, 4. Deg. Weiße 2,70 bis 3,00, rote 3,00 bis 3,20, 5. Deg. Weiße 2,70 bis 3,00, rote 3,00 bis 3,20, 6. Deg. Weiße 2,70 bis 3,00, rote 3,00 bis 3,20.

Wiener Frühjahrsmesse 1927. Diekt. Wiener Internationale Weltausstellung (Frühjahrsmesse 1927) findet in der Zeit vom 13. bis 19. März 1927 statt. Der Anmeldebissschluss ist mit 31. Dezember 1926 gefällig.

Berliner Börsenkurse.

Kurs vom 6.12.1926	Kurs vom 7.12.1926
Deutsche Anleihen	Deutsche Anleihen
100 Pf.	100 Pf.
100 Pf.	100 Pf.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark.

Kurs vom 6.12.1926	Kurs vom 7.12.1926
AGFA	AGFA
AGFA	AGFA
AGFA	AGFA

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark.

Kurs vom 6.12.1926	Kurs vom 7.12.1926
AGFA	AGFA
AGFA	AGFA
AGFA	AGFA

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark.

Kurs vom 6.12.1926	Kurs vom 7.12.1926
AGFA	AGFA
AGFA	AGFA
AGFA	AGFA

Metallnotierungen.

(In Reichsmark.) Werts, 6. Dezember 1926. Notierungen des Reichsmarkts für Edelmetalle...

Notierungen für Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Nickel, Eisen, Stahl, Eisenblech, Eisenbahnmaterialien...

Kontursnachrichten.

Wahlungen: St. = Ammelb. = Wahltermin; St. = Wahltermin; St. = Wahltermin...

Marktfließhandelspreise am 7. Dezember

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Berliner Produktentbeffe.

(In Goldmark.) Werts, 6. Dezember 1926. Preise für verschiedene Lebensmittel...

Die Fleischpreise in Halle.

Table showing meat prices in Halle, categorized by type of meat and weight.

Fleisch- und Wurstpreise

Table showing meat and sausage prices, including specific items like ham and bacon.

Schiffverkehre auf der Saale.

Information regarding shipping traffic on the Saale river, including dates and destinations.

Advertisement for 'Ausnahme-Preis' featuring products like Leberwurst, Mokka-Butter, and Schweinefleisch.

Advertisement for 'Reform-Beinkleider' featuring illustrations of women in clothing and text describing the garments.

Large advertisement for 'Rama Margarine' featuring an illustration of a woman in a kitchen and text about butter quality.

Advertisement for 'Nähmaschinen' (sewing machines) by Karl Möller, including pricing and contact information.

Advertisement for 'H. Schnee Nachfolger' and 'Pallabona-Puder', featuring a portrait of a woman.

Advertisement for 'Vorboten kommender Weihnachts-Freuden' (forerunners of Christmas joys), promoting Rama butter.

Advertisement for 'Größte Auswahl in preiswerten Pianos und Flügeln' by B. Döll.

Advertisement for 'Ohrenzäpfchen' (earplugs) and other products, featuring an illustration of a woman's head.

Advertisement for 'Gustav Uhlig Uhrmachermeister' (watchmaker) and his products.

Neues vom Tage

Schweres Eisenbahnunglück in Paris.

43 Personen verletzt.

Seitern vorhinmal ereignete sich auf dem Pariser Nordbahnhof ein schweres Eisenbahnunglück. Ein aus der Richtung von Billiers ins Marsch kommendes Zugs befand sich in der Richtung auf den Nordbahnhof an, als die Güterzüge eintrafen. Auf die drei anderen Züge folgten vier weitere Züge. Die ersten beiden Züge kamen aufeinander zu und stießen mit solcher Gewalt zusammen, daß die Schienen unter den schweren Eisenbahnen durchbrachen.

Die Familientragödie auf Schloss Łódźow.

Der zweite der Bräuer richtet sich selbst.

Zu unserer geistigen Nahrung, die wir unter der Federführung von L. v. B. in dem *„Die Welt im Wandel“* gebracht, erfahren wir heute über den Vorgang der Tat das Folgende:

Das Schloss Łódźow bei Züllichau in der Neumark wird von der Familie von Below bewohnt. Der 50jährige Herr von Below, ein Friseur, hatte sechs Söhne und vier Töchter, die sämtlich eine tüchtige Mutter, die die Wesel besaßen, erzogen hatte. Die Söhne waren: Hermann, die beiden jüngsten Söhne waren die beiden jüngsten Söhne von Below. Im Jahre 1914 starb Hermann, die beiden jüngsten Söhne waren die beiden jüngsten Söhne von Below. Im Jahre 1914 starb Hermann, die beiden jüngsten Söhne waren die beiden jüngsten Söhne von Below.

Tutanchamon in der Reichsrolle.

Die Aufführung eines gescheiterten Stücks.

Als Münchener verlautet:

Der neueste Fund in der Lindwurmstraße, vor nur etwa zwei Wochen von Hausbesitzern in der Reichsrolle gefunden wurde, hat sich als ein Stück, das in der Zeit des Tutanchamon in Ägypten gefunden wurde, herausgestellt. Die Aufführung eines gescheiterten Stücks.

Eine schwimmende Stadt vom Eise eingeschlossen.

Nach Meldungen aus Kanada ist eine schwimmende Stadt von über 100 Dampfern durch das unerwartet schnelle Einsetzen strenger Kälte auf dem großen nordamerikanischen See überflutet worden. Die Eisberge haben die Stadt eingeschlossen.

Wie aus St. Marie in amerikanischen Staats Ontario gemeldet wird, bemerkt man in der Ostsee eine riesige Schiffe, die die 121 Schiffe, die auf dem Eise der St. Marie zwischen dem oberen See und dem Huronsee eingeschlossen sind, vor Beginn des Tauweters befreit werden können. Die Eisberge haben die Stadt eingeschlossen.

Streiflichter aus der amerikanischen Unterwelt.

Die Stadt der Laster.

Es wird viel über die erschreckende Anzahl von Verbrechen berichtet, die in amerikanischen Großstädten vorkommen. Aber es gibt keine Städte jenseits des großen Landes, gegen die New York eine Sonderrolle spielt. Am meisten geht es wohl in der nur 30 000 Einwohner zählenden Stadt Rock Island im Staate Illinois am Mississippi zu. Seit zwei Jahren oder länger dort

ein erbitterter Kampf zwischen dem Gesetz und der Anstößigkeit, zwischen den Gesezwahrscheinlichen und den gefährlichen Führern in der Unterwelt. Es war im Jahre 1917, als die öffentliche Meinung laut und energisch die Behörde des Bundes und Staats erhob, die zu gründlicher Säuberung des Städtebildes anriefen. Eine „Special Grand Jury“ unter Leitung des Generalprokurators E. J. Brundage von Illinois trat zusammen und erhob

gegen 87 Personen Anklagen, auf 193 Beschlagnahmungen lautend.

Die betroffenen Männer waren hauptsächlich, Inhaber von Restaurants, „Gummis“, Lastwagen, Automobilclubs, Persönlichkeit, Expeller, Weisheitswörter und verbrecherische öffentliche Beamte zu sein. Als diese Anklagen erhoben wurden, attackierte Rock Island erleichtert auf und hoffte, endlich dem „Lasterkreis“ befreit zu sein, der so lange mit ungläubiger Frechheit geherrscht hatte. Doch Anklagen erhoben und die Angeklagten prozessiert und überführt sind jetzt sehr wenige Dinge. Nach über zwei Jahren sind noch drei Viertel der Fälle unerledigt.

Von denen, die prozessiert wurden, waren die meisten wegen geringfügiger Vergehen bestraft, und die Hälfte von ihnen weniger hat Berufung eingelegt und die Fälle harren der Entscheidung im obersten Gerichtshof von Illinois.

Die europäische Götterdämmerung.

Wie lange gibt es noch Kohle? — In 140 Jahren Eisen mehr! — Wasser, Wind und Sonne als Energielieferanten.

Bei einer Feststellung des Vereines Deutscher Chemiker hielt Professor Dr. A. Binz (Berlin) einen sehr interessanten Vortrag über „Eisen, Zinn und Zinnlegierungen“. Nach einem Überblick über die Entwicklung der Zinn- und Zinnlegierungen, die unter dem Namen „Zinnlegierungen“ zusammengefaßt sind, sprach er über die Entwicklung der Zinn- und Zinnlegierungen, die unter dem Namen „Zinnlegierungen“ zusammengefaßt sind.

Was wird, wenn die Kohle der letzten Natur einmal am Ende sein werden?

Es ist doch klar, daß das noch und nach unweigerlich eintreten muß. Sehen wir uns die einzelnen Stufen in bezug auf die noch vorhandenen Mengen einmal näher an. Man hat errechnet, daß die Kohle in England von 200 bis 300 Jahren im Ruhrgebiet in 600 bis 800 Jahren, in Österreich in etwa 1000 Jahren und in Amerika sogar schon in 150 Jahren aufgebraucht sein wird. Die Eisenvorräte des Erdballs werden in 60 bis 140 Jahren aufgebraucht sein; läßt man doch allein den Verbrauch durch die Eisenbahnindustrie auf jährlich 27 000 000 Tonnen. Auch hinsichtlich des Kupfers, der Aluminium- und Nickelvorräte, die für die Eisenbahnindustrie wichtig sind, ist die Lage nicht anders.

Und wenn nun wirklich diese Energien gewonnen werden können, wie kann man sie transportieren, wenn es keine Metalle mehr gibt? Finden sich da keine Wege, dann kommt es vielleicht dahin, daß die Menschen nur dort haufen können, wo die Sonne brennt und kein Winter ist, also in den Tropen, in denen aber die feine Kohle keine lange kann. Dann würde die meiste Kohle das ungelöste technische Problem zu lösen haben, den

Transport der Tropenernergie

in genügender Menge zu ermöglichen. Man könnte sich denken, daß am Pol ein Centralwerk gebaut wird, das das Alkali-erzeugt und Wasserstoff gewinnt, den man in Quarzgefäßen und Spezialwagen nach Europa befördert. Wäre die weisse Kohle dazu nicht in der Lage, so würde die farbige bei der Herstellung der Wasserstoff bestimmten. Einfallen sieht es aber nicht so aus, als ob die weisse Kohle ihrer Aufgabe nicht gewachsen wäre. Denn schon vieles haben die Chemiker und Ingenieure erreicht, um der „europäischen Götterdämmerung“ vorzubeugen.

Drei Kinder auf einer Eisscholle ertrunken.

Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Oslo trieben in der Nähe von Drammen in Norwegen drei Kinder, die auf dem Eise spielten, auf einer Eisscholle ins Meer hinaus. Drei Kinder wurden nicht gerettet. Bis man sie aufgefunden, waren sie ertrunken auf der Eisscholle.

Beim Eislaufen ertrunken.

Als Stockholmer verlautet: Durch plötzlichen Nittersturm, der in Schweden außerordentlich mittes Winter eingetreten, infolge geringer Stärke des Eises brachen beim Eislaufen vier Kinder ein und ertranken.

die Götterdämmerung

Die riesige „Tribuna“ berichtet von heftigen Stürmen in der Arica. Verschiedene Dampfer sind ausgefahren und haben nur mit großer Mühe ihren Bestimmungshafen erreicht. Der Dampfer „Amerigo Vesputti“, von dem man nach seiner Ausfahrt aus dem Hafen von Pola 26 Stunden lang keine Nachricht hatte, ist wieder in Pola eingelaufen. Besonderen Schaden richtete der Sturm bei Ancona an, wo er eine große Anzahl Fahrzeuge leert und auf die hohe See

in den Dienst der menschlichen Technik zu stellen, so wäre damit das riesige und sehr wichtige der bisher betrachteten Kohlenmengen erreicht.

die Götterdämmerung

Die riesige „Tribuna“ berichtet von heftigen Stürmen in der Arica. Verschiedene Dampfer sind ausgefahren und haben nur mit großer Mühe ihren Bestimmungshafen erreicht. Der Dampfer „Amerigo Vesputti“, von dem man nach seiner Ausfahrt aus dem Hafen von Pola 26 Stunden lang keine Nachricht hatte, ist wieder in Pola eingelaufen. Besonderen Schaden richtete der Sturm bei Ancona an, wo er eine große Anzahl Fahrzeuge leert und auf die hohe See

die Schuld gelegen, daß ihr Verhältnis entzwei gegangen war? Hatte nicht vielmehr Hanna durch ihre fortwährenden Vorwürfe, durch die sie sich nicht scheute, sich über die häßlichen Szenen ihrer zerbrochenen Ehe zu äußern?

Nicht. Er hatte wirklich keine größere Schuld als sie, wenn alles so gekommen war. Dennoch blieb ein Stachel in ihm zurück. Er vergaß sich wieder in die Einsamkeit; er liebte die Gesellschaft seiner Kollegen. Auch den Vorwurf bei Schindler und anderen Bekannten hatte er vollkommen aufgegeben.

Er liebte nun doch seiner Arbeit. Von einem Auftreten zum anderen waren bei ihm ungewöhnliche Fortschritte zu verzeichnen. Er hatte in kurzer Zeit alle anderen Gänger des Landes-theaters überflügelt. Wenn Hans Fellmar lang, übte das Publikum das Theater.

Er hatte neben den italienischen Partien nun auch alle jugendlichen Helden gesungen. Lehengrin, Stofing, Adames, brachten ihm Triumphe.

Dresden war ihm. Obwohl die Stuttgarter Bühne ihm die Gage verdoppeln wollte, legte er doch Dresden zu. Er war ein weiterer Schritt vorwärts, aufwärts. Das hohe Ziel, das er sich gesetzt hatte, das sein ganzes Leben und Trachten erfüllte — es lockte ihn nahe.

Seine Gedanken waren wie gelähmt. Das war doch eine Ausgeburt seiner Phantasie, was er so jetzt wollte... .

Er sah sich auf dem Baum. Er sprang auf, stieg hinauf, er war, was geschah war. Es war ihm beinahe zu Boden.

Er fand keine klaren Gedanken. Nur das eine stand hell vor seinen Augen: daß Hanna aus dem Leben geschieden war. Seine Wege... .

Der Kaiser, den er um sich gelegt hatte, bar. Die Laster und Unnahbarkeit, die er stets zur Seite trat, die er hätte nicht wollen, zersplitterte. Ein Enchiffelung sprach in ihm auf. Er stieg zum Theater. „Ich möchte Sie bitten, Herr Intendant, mir sofort für einige Tage Urlaub zu geben.“

Der Intendant sah überfordert auf. „So plöglich?“

„Die Sache ist sehr dringend, Herr Intendant.“

„Ich müßte da zunächst mit dem Operndirektor und dem Oberregisseur sprechen. So viel ich weiß, haben Sie in den nächsten Tagen ziemlich viel Theater. Selbstverständlich stellen Sie den Urlaub, wenn es irgend möglich ist.“

Fellmar stierte vor Ungebuld.

„Ich möchte möglichst noch heute nacht, nach der Vorstellung, sein.“

Eine ungeheure Erregung besaß in seiner Stimme. Der Intendant betrachtete ihn forschend.

„Ihnen etwas Unangenehmes widerfahren, Herr Fellmar?“

Fellmar bildete den Intendanten mit leeren Augen an.

„Ich kann in Augenblick nicht darüber sprechen.“

Der Intendant machte ein förmliches Gesicht.

„Verzeihen Sie meine Frage. Sie erlauben mir meinem persönlichen Interesse für Sie.“

Fellmar hatte näher nicht mehr sagen können, und er diesen Tag verbrachte dabei. Die

Zeit schien stille zu stehen. Er litt ihn nicht im Laufe. Stundenlang ging er, ziellos, durch die Straßen. Es regnete in Strömen. Er spürte nicht, was es tat.

Als er müde und abgespannt am Abend ins Theater kam, überlag der Fortier ihm ein Schreiben des Intendanten, monach ihm ein Urlaub von fünf Tagen bewilligt sei.

Das Publikum, das außerordentlich zahlreich erschienen war, um sich an Fellmars Lese zu ergehen, kam an diesem Abend nicht auf seine Rechnung. Teilnahmslos, in merkbare Nervosität spielte Fellmar die Rolle. Seiner Stimme fehlte die sonstige Frische zu sehen; sie klang matt, verflüchtigt.

Fellmar war wie in einem Fieber. Für Minuten vergaß er ganz, daß er auf der Bühne stand.

Im zweiten Akt, mitten in der großen Auseinandersetzung mit Carmen, wurde er plötzlich in den Zuschauerraum. Seine Wüste schienen das Dunkel durchdringen zu wollen. Im zweiten Rank, dort wo die Mitglieder des Theaters ihre Loge hatten, blickten seine Augen hastig.

Dort hat Hanna immer gestanden, wenn ich lang... . dachte er... . Und nun ist sie tot.

Er verzichtete einen Einlaß. Er hatte vergessen, daß er auf der Bühne war. Der Diener suchte sie mit ihm dem Latzloch heraus. Die Sängerin der Carmen war Fellmars erste Waise zu. Es gab auf der Bühne eine Stodung.

Das Publikum rächte aufgeregt auf den Sigen.

Da hatte der kontinierte Kapellmeister die Sache wieder eingeleitet. Die Kapellmeister war verzweifelt. In den nächsten Akten nahm sich Fellmar zusammen, so daß die Vorstellung auch glücklich zu Ende ging.

Kind und Wissenschaft

Intendant Franz Rothmann gebildet. Der Intendant Franz Rothmann ist im 54. Lebensjahr an einer Lungenerkrankung gestorben. Durch die berühmten Schicksalstränen der Meininger war er als hervorragender und vielseitiger Charakteristiker auch über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt geworden.

Der wunderbare Mandarin von Spielplan abgelehnt. Der Kölner läbliche Theaterausführung mit Ausnahme der kommunistischen Mitglieder bei beschloßen, die von ihm. Der wunderbare Mandarin, die bei der Aufführung im Kölner Opernhaus eine energische Ablehnung erhielt, um Spielplan abzulehnen.

Ein Weltbürger geworden. Nach längerem schweren Leiden ist der Herr von Gemeinde Solingen im Januar, 20. in Graz im Alter von 61 Jahren gestorben. Durch seine vielseitigen erzieherischen Werke, von denen der „Bauernpflanz“, „Der Lehrer von Hartenhausen“ und „Das leuchtende Haus“ die hervorstechendsten sind, hat er sich einen Namen erworben.

Bismarcks Gedächtnisfeier. Die Bismarcks-Gedächtnisfeier im Rathaus, die am 23. März 1920 im Rathaus an der Rahm die überaus zahlreich besuchte Gedächtnisfeier des Tages stattfand, können, auf welchem die von Wilhelm dem Großen als Vorgesetzte der abendlichen Unterrichts- und wissenschaftlichen Bestrebungen bestanden wurde, für die Feier, die zum 23. Juli die zum 1. August in Aussicht genommen ist, wurde bereits ein umfangreiches Festprogramm aufgestellt.

Ein japanischer Gelehrter deutscher Ehrenbürger. Wie die Morgenblätter aus Freiburg i. Br. melden, hat die medizinische Fakultät der Universität Freiburg den Professor der inneren Medizin an der Universität Tokio, Dr. S. Kitamura für die Zusammenarbeit der japanischen und deutschen Medizin zum Ehrenbürger der Medizin ernannt.

Dreizehntes Kapitel.

In einer Berliner Zeitung, die die Wahrheit von seiner Verpflichtung nach Dresden brachte, fand Fellmar unmittelbar darunter eine Notiz, die in drei Zeilen besagte, daß die zuletzt am Stuttgarter Landestheater tätig gewesene Schauspielerin Hanna Martens in Wehrland, so sie sich beim Baden ertränkt, was weit nach hinten herab zu setzen.

Fellmar hatte auf die Zeitung. Die Nachrichten langten nur seinen Augen. Er wollte wieder las er die Nachricht. Er konnte sie nicht lassen.

„Ich möchte möglichst noch heute nacht, nach der Vorstellung, sein.“

Eine ungeheure Erregung besaß in seiner Stimme. Der Intendant betrachtete ihn forschend.

„Ihnen etwas Unangenehmes widerfahren, Herr Fellmar?“

Fellmar bildete den Intendanten mit leeren Augen an.

„Ich kann in Augenblick nicht darüber sprechen.“

Der Intendant machte ein förmliches Gesicht.

„Verzeihen Sie meine Frage. Sie erlauben mir meinem persönlichen Interesse für Sie.“

Fellmar hatte näher nicht mehr sagen können, und er diesen Tag verbrachte dabei. Die

(Fortsetzung folgt)



Stadt-Theater Halle
Sonnabend
abends 8 Uhr
Die Zauberflöte
Mittwoch
abends 8 Uhr
Das Schicksal
gericht
hierzu
Der peripetische
Straf

auswärtige Theater
Weniger Theater
in Leipzig,
Mittwoch, 8. Dez. 7.30
Obern
Wien Theater
in Leipzig,
Mittwoch, 8. Dez. 7.30
Kabel und Sätze
Operetten u. Operen
in Leipzig
Mittwoch 7. Dez. 8.00
Gottin Maria
Stadttheater in
Leipzig
Mittwoch, 8. Dez. 7.30
Stiefeln
Willems-Theater
Leipzig
Mittwoch, 8. Dez. 8.00
Des Apostels
Sensations
Theater
in Leipzig
Mittwoch, 8. Dez. 8.00
Zauberer
Stadttheater in
Leipzig
Mittwoch, 8. Dez. 7.30
Mascott
Deutsches National-
theater in Weimar
Mittwoch, 8. Dez. 8.30
Die Macht des
Goldes

Walhalla
Telephon 2335
Leit. C. Ollers
Tägl. 8 Uhr abds
Lehrer
Beifallsjubel
erstellt alleabend
Adelo Moraw
mit ihrem Kamel,
außerdem das
ausserwählte
Attraktions-
Programm
Ermäßigte Preise
Mittwoch, 8. Dez.,
nachmitt. 1/4 Uhr
Rothkoppen
Ein Waldmännchen
in 5 Akten
mit 4. Schwan
Rinderballett (12
kleine Tänzerinnen)
Preise von 30 Pf.
bis 1,25 Mk.

Shell
RHENANIA- OSSAG
MINERALÖLWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG LEIPZIG

Hotel Haus Dietrich
Im ersten Stock!
Die für Mittwochs angekündigten
Gesellschafts-Abende mit Tanz
finden von nun ab
jeden Donnerstag statt.
!! Tanzsport-Kapelle Frauendorf !!

Mittwoch, 14. Dez., 8 Uhr Logo, Paradepl.
Klingler-Quartett
Zu Beethovens Gedächtnis
(geb. 16 Dezember 1770)
Streichquartette C-Moll op. 18
Nr. 4, F-Moll op. 95, B-Dur op. 130
Kartee zu 4, 3, 2, 1.50 bei
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

MERCIER WELTBEBÜHMT
SEKT
ZU BEZIEHEN DURCH DEN WEINHANDEL
10 Mk. kostet eine
elektr. Platte
mit Garantie bei
G. Brose, Berg Sand
Gr. 5.

Bergsdenke
Perle des Saaleales
Regelmäßig Mittwochs
ab 3¹/₂ Uhr
Kaffee-Konzert
Eintritt frei! H. Riecke
Restaurant Goldene Spitze, Spitze 11-12
Jeden Mittwoch
Gr. Geflügel-Preis-Staten
I Serie 4¹/₂ Uhr - II Serie 8 Uhr
wozu ergebenst einladet
Fr. Seiert u. Frau.

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
Bücherstube
der Allg. Ztg.
Rannschestr. 10
Tel. 2464.

**Schirm-
Stücke
Profion**
E. Karras jun.
Leh: Hans Herz
Leipziger Str. 4.
Strümpfe
in jeder Stärke
werden auf preis-
wert angestrickt
oder gewebt
H. Schwan nachfolger
Gr. Steinstr. 64.

Shell
RHENANIA- OSSAG
MINERALÖLWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG LEIPZIG
Unsere
GENERAL-VERTRETUNG
liegt nicht mehr in den Händen der Firma W. Bösching
& Co. m. b. H., Handels-Abteilung, Halle, Forster-
straße 53, sondern wird ab Montag, den 6. Dezember
1926, von Herrn
GUSTAV MAIER HALLE (SAALE)
Büro Leipziger Str. 70, Tel. 29440
wahrgenommen.
Anfragen und Aufträge in unseren weltbekannten
Betriebs- und Schmierstoffen
Auto-Ölen und Fetten
bitten wir nunmehr an letzteren zu richten.
RHENANIA- OSSAG
MINERALÖLWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG LEIPZIG
Großtank-Anlage und Oellager: Halle-Diemitz, Berliner Str. 23

Zirkus Renz
kommt!
Die Uewerken unserer Gewerkschaft
werden hiermit zu dem am
Montag, dem 20. Dez. 1926,
vormittags 9 Uhr
im Hotel „Rotes Roß“ in Halle statt-
findenden
ordentlich. Gewerksversammlung
eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlage und Genehmigung der Ver-
mögens, Gewinn- und Verlustrech-
nung für das Geschäftsjahr 1925.
2. Entlastung des Grubenvorstands-
mitgliedes.
3. Neuwahl eines Grubenvorstands-
mitgliedes.
4. Abänderung der §§ 6 und 11 der
Satzungen.
5. Verschiedenes.
Gewerkschaft Georgs-Vereinigung
Der Vorsitzende des Grubenvorstandes

**Ulrichs-
Kirche.**
Mittwoch, 8. Dezember 1926,
8 Uhr abends
**Weihnachts-
spiele**
1. Paradespiel
2. Bach'sche Orgelmusik
3. Waldweihnacht
Die Kirche
ist geheizt
Karten zu 1.50 (num.) und 1.- M
(numun.), Schulpflichtige 0.50 M.
bei H. Hothan, R. Koch, am Kirch-
eingang und
Bühnenvolksbund
Rathausstraße 12.

**Kurhaus
Bad Wittkeind**
Morg. Mittwoch,
d. 8., nachm. 4 Uhr
KONZERT
ausgef. v. Hall
Symphoniorch.
Lig. Benno Piltz.
Abends 8 Uhr
Gesellschaftsabend
mit Tanz
Kap. Frauendorf,
Eig. Konditorei
Saal- u. Brauerei
Jeden Mittwoch
im gr. Festsaal
nachm. 3¹/₂ Uhr
Kaffee-Konzert
— Eintritt frei —
8 Uhr Tanzabend
Haller grüße und
schonverehrte
Ballveranstaltung
im Zeichen der
großen deutschen
Tanzsportmusik
Eintritt 50 Pf.
Tanz frei.
Sonabend, den
11. Dezember
2. gr. Saal
Souper-Ball-Abend
Für unsere hochre-
nen Feste in geräum-
l. Saal u. Kellern, unter
wir noch einige
Quereinnehmer
(Wiedererwerber)
in - ständige, sowie
ungünstige Häuser
in - ständige, jederzeit
lieferbar.
Dampfmotoren
Schiffbau u. m. b. S.
u. Wiedereinrichtung.

Konditorei Zorn
Als Kostprobe für den Weihnachtsbedarf
empfehle ich meine Spezialitäten:
**Makronen-, Elisen-, Nuß-
Lebkuchen**
• täglich frisch •

**Allgemeine
Deutsche Credit-Anstalt**
Filiale Halle
Kontokorrent-, Wechsel-, u. Effekten-Verkehr
Sparkonten — Vermögensverwaltung
Finanzierung von Export und Import
Nachweis langfristiger Hypotheken
Ankauf v. Aufwertungshypotheken
ADCA Alte Promenade Nr. 6
früher „Reichshof“
Gegründet 1856 Hauptanstalt Leipzig Gegründet 1856

Spreddapparate
In allen Preislagen
zur gute Fabrikate.
Platten reiche Auswahl.
Hauptgeschäft:
Gr. Märkerstraße 3.
Filiale Leipziger Str. 18
H. Müller,

Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Morgen Mittwoch
sowie jeden Mittwoch u. Freitag
5-Uhr-Tee mit Tanz
u. Gesangsleistungen. 2 Kapellen.
Eintritt frei!
Hofjäger
Morgen, Mittwoch, nachm. 3¹/₂ Uhr
Symphoniekonzert
mit Erläuterung von Solo- u. Weich-
instrumenten, u. a. Das große Ton-
ensemble von Ködel (Fröhliche
Weihnachten).
Görlich-Orchester. Eintritt frei!
NB. Mein großer Saal unmittelbar
ab am 1. Januar noch frei.

**Kaffeegarten
Billberg**
Mittwoch, den 8. Dezember
**Schlachte-
Fest**
Früh: Weltfleisch
Abend: v. Würst und Suppe
Wittkeind-Festhaus
Leipziger Str. 70

**Blortebeker
der Magendoktor**
Liföre halb so teuer
wenn Sie, wie ichen Ihre Eltern und
Großeltern so leben, so über Schokolade
mit den edlen Früchten, Zucker
breiten. Sie können sich dann leben,
auch bei heftigen Kälte leiden. Sie
genießt u. spart man zugleich. Geber
Liföre ein Weisheitlich, wenn Sie „Blorteb-
kemer“, die Stärke her kennen ver-
weilen, die vollwertige Qualität und
gutes Gelingen verleiht. Gedruckt in
Dresden und Leipzig. Dr. Schmidt's Spezialität enthält unvoll-
stetig liefert durch Otto Reichel, Berlin 60, 22, Rosenbach-Str.

J. Korngold, Uhrenverwand, Nibel a. H., Kasernenstr. 17
Serbise Vertreter mit grossem Bekanntheitskreis
Sie können sich eine Freude bereiten
Sie können für sich oder Ihre Angehörigen
eine moderne goldene Uhr
mit massiv gearbeitete um 14 Karat goldene Gehäuse u.
in Schweiz. Werk auf bequeme Teilzahlung
zu Originalpreisen kaufen. Eine 14 Karat gold. Damen-
armbanduhr liefert ich Ihnen für nur RM 15.—
Anzahlung. Rest in 6 Monatsraten v. je RM 5.—. Silberne
Damenarmbanduhren u. Herren-Taschenuhren zum Preise
v. RM 25.— bei Anzahlung v. nur RM 10.— Rest
in vier Monatsraten v. je 3.75. Ich sende Ihnen jede Uhr
unverändert, auf 3 Tage zur Ansicht zu. Diskretion zu-
gesichert. Herren-sprengeluhren massiv Gold 14 Karat
mit erklüglichen Schweizer Ankerwerk 18 Rubis zum
Reklamepreis v. RM 180.— zahlbar in 6 Monatsraten. Sie
haben auf jed. Uhr 2 Jahre Garantie. Schreiben Sie
noch heute und verlangen Sie portofreie Zusendung
des reich illustrierten Kataloges mit neuesten Abbildungen.
Vor- u. Zurück..... Beruf.....
rennende Adresse.....
Auswärtigen
und inländischen

Hansa-Hotel
Besitzer: Alfred Schmitt
**Bekanntes Spezialkaffee
Dr. prof. Dr. H. H. H.**
Skatagelbespiel von 3 Uhr ab
H. H. H. u. Verordnungsamt
mit gutem Piano noch frei

Leidners u. Edelhaus
Spezialim.
echt Eiche v. 390 Mk.
Herrnstim. 385 Mk.
echt Eiche v. 385 Mk.
Schlafsaal.
Eiche gem. v. 300 Mk.
Hallen
komplett v. 120 Mk.
Einzelmöbel
spottpfeilig
Gr. Steinstraße 82
1 Treppe, kein Led.
Besitze erhalten
Zahlungserlöb. chig.

**Blortebeker
der Magendoktor**
Liföre halb so teuer

**Preiswerte
Flügel**
Lohnortmann
ausgef. solche, die be-
reits bewährten werden
und auch in der
Wahlzeit. Off.
unter 1. 92628 an die
Exp. 2. 314.

Hansa-Hotel
Besitzer: Alfred Schmitt
**Bekanntes Spezialkaffee
Dr. prof. Dr. H. H. H.**
Skatagelbespiel von 3 Uhr ab
H. H. H. u. Verordnungsamt
mit gutem Piano noch frei

**Kaffeegarten
Billberg**
Mittwoch, den 8. Dezember
**Schlachte-
Fest**
Früh: Weltfleisch
Abend: v. Würst und Suppe
Wittkeind-Festhaus
Leipziger Str. 70

**Blortebeker
der Magendoktor**
Liföre halb so teuer

**Preiswerte
Flügel**
Lohnortmann
ausgef. solche, die be-
reits bewährten werden
und auch in der
Wahlzeit. Off.
unter 1. 92628 an die
Exp. 2. 314.

Wissenschaftliche Hauptausgabe durch Verlag 2,00 M.-St., durch Ausgabeoffen ohne Bringerlösen 1,50 M.-St. Einzelheftpreis 0,25 M.-St. die photograph. Reproduktion, 1,00 M.-St. die Nachausgabe.